



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung - an einen Haushalt

Außervillgraten

47. Ausgabe | Juli 2018



INHALTSANGABEN

Titelseite: Lackenk., Arnhörner, Rappler, Gölbner	1	Rohstoff wird Abfall - Abfall ist Rohstoff	38
Vorwort Bürgermeister	3-5	Edi Hofbauer gestorben	38
Gemeinderat	6-8	Freiwillige Feuerwehr	39-41
Gemeindeversammlung	9	Musikkapelle Außervillgraten	42-43
Informationen an die Bürger	10	Bergrettung Sillian	44
Diamantene und Goldene Hochzeit	10	Sportunion Raika Villgraten	45-46
Alter der Bevölkerung von Außervillgraten	11	Empfang von Reini Schett	47
Goldene Hochzeit Lanser	12-13	Jungbauernschaft/Landjugend	48
Tag des Ehrenamtes	13	Bäuerinnenorganisation berichtet	49-51
Kufgem – Ein starker Partner	14	70 Jahre Theatergruppe	52-53
Bücherei	14	Übersetzung Kurrentschrift	53
Spenden Ahornblatt	15	Mit dem Seniorenbund unterwegs	54-55
18. Uni im Dorf – Thema	15	Jungschar – Mit allen Sinnen spielen	56
Was ist los im Wald?	16	Geburtstage erstes Halbjahr	57
Arbeitshände - Gedicht	17	Studienabschlüsse	57
Schneemessung, Blutspendenaktion	17	Absolventen	57-58
Schüleraufsatz aus 1933	18-19	Termine u. Veranstaltungen	59
Stammbaum Ahnenreihe Leiter	20-21	Rückseite: Blick zur Kaser von Außertalet	60
Gedenken an Pater Lothar Lies SJ	22		
Das besondere Bild	23		
Der Natur auf der Spur – Kindergarten	24-25		
Schuljahr 2017/18 ist wieder Geschichte	26-28		
Erstkommunion u. Firmung in Außervillgraten	29		
Schlagerstar in der Sonderschule Sillian	30		
Bildhauer in der Sonderschule Sillian	31		
Villgrater Gesundheitswerkstatt	32-34		
Private Bautätigkeit	34		
Herz Ass Villgratental NEU	35		
Besuchs- u. Begleitdienst Außervillgraten	36		
Außen heiß, innen kühl - so geht's	37		
Schulgarten	37		



Wenn wir unser Ahornblatt bekommen, dann lassen wir uns nicht mehr stören.
Foto: privat

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Dezember 2018

IMPRESSUM

**EIGENTÜMER,
HERAUSGEBER, VERLEGER:**

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Josef Mair
Titelseite: Josef Told
Rückseite: Josef Told

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF



**MÜHLMANN
HELENE**



**OBETZHOFFER
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF
Mag.**



Das bekannte Sprichwort „Tu Gutes und rede darüber“ im Sinne von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist für viele Unternehmen überlebenswichtig, im öffentlichen und kommunalen Bereich ebenso bedeutungsvoll. Die jeweiligen Institutionen vermitteln vielfältige, wichtige Informationen zu ihren Aufgaben und Funktionen. Social Media – die digitalen Medien – sind auch für die Gemeindeverwaltung, für politisch Verantwortliche eine neue Herausforderung.

Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden verändert und entwickelt sich laufend, so auch in einer Gemeinde wie Außervillgraten. In der Vergangenheit beschränkte sich diese auf amtliche Mitteilungen, Informationsschreiben und öffentliche Gemeindeversammlungen um die Bevölkerung zu informieren.

Seit Dezember 1995 erscheint unser Ahornblatt halbjährlich. Eine wichtige Quelle zum Gemeindegeschehen, über Vereinsaktivitäten und Beiträge aus dem sozialen Leben unseres Dorfes. Ein weiterer Schritt in der digitalen Vernetzung ist die Gemeindehomepage. Heute selbstverständlich für jedermann/frau, um sich zu informieren, als Bürgerservice Daten und Formulare rund um die Uhr herunterzuladen und sich dadurch den Weg auf das Gemeindeamt oder zur Amtstafel zu ersparen. Die Anwendung der Sozialen Medien ist für die Jüngeren unter uns selbstverständlich. Sporadisch bieten wir für diese Nutzer Infos, Fotos oder Kurzbotschaften an. Es ist dies eine Gelegenheit, Ereignisse zeitnah zu dokumentieren, anzukünden und auch zu kommunizieren. Trotz der Vielfalt an medialen Angeboten ist der persönliche Kontakt auf Gemeindeebene mehr denn je unverzichtbar.

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Vorhaben 2018:

Wir planen zahlreiche kleinere und bedeutsamere Vorhaben, die im Haushaltsplan veranschlagt sind, umzusetzen. Für die Gemeindeverwaltung ist die Umstellung der EDV von der bisherigen Krankenhauslösung auf die KufGem eine anspruchsvolle, zeitintensive Herausforderung. Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, damit die Gemeindeverwaltung mit zeitgemäßer EDV-Ausstattung arbeiten kann und professionelle Betreuung gewährleistet ist. Gleichzeitig ist mit der seit 25.5.2018 geltende EU Datenschutz-Grundverordnung ein Regelwerk in Kraft, das teils ein Umdenken in der Verwendung und im Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen in der Verwaltung als auch für den einzelnen Bürger/in erfordert.



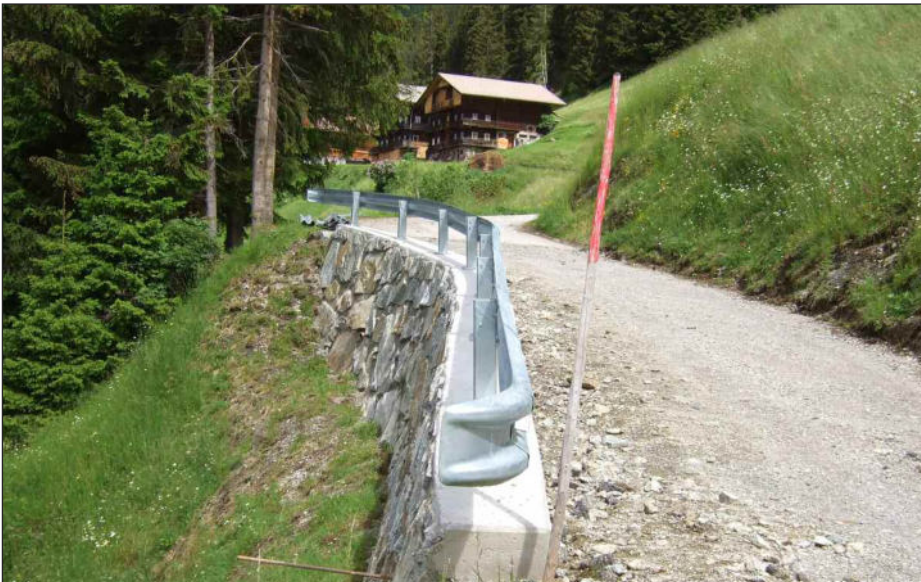
Mit der 1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes haben wir zunächst den Bestand an gewidmetem - bebautem und unbebautem - Bauland erhoben. Der GR-Ausschuss Wohnbau und Siedlungskultur lotete Flächen für weitere räumliche Entwicklungsmöglichkeiten in der Gemeinde Außervillgraten aus. Die naturräumlichen Erhebungen und Fachgutachten sind in dem Konzeptentwurf

eingeflossen, dessen öffentliche Auflage wurde vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen der öffentlichen Gemeindeversammlung präsentierte unser Raumplaner den aktuellen Konzeptstand. Nach der 6-wöchigen Auflagefrist hat der Gemeinderat die eingelangten Stellungnahmen beraten und das Konzept in der Auflagefassung festgelegt. Mit der endgültigen Prüfung durch das Land ist das umfassende Prozedere der 1. Fortschreibung unseres Raumordnungskonzeptes, das die Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde Außervillgraten für einen 10-jährigen Betrachtungszeitraum festlegt, in Rechtskraft. Eine Herausforderung ist und bleibt, dass in diesem Konzept Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnbau in der Gemeinde definiert werden. Dies ist der erste Schritt, bevor konkrete Vorhaben im Flächenwidmungsplan für die Bebauung freigegeben werden, sodass entsprechende Flächen zum jeweils definierten Zweck nach baurechtlicher Bewilligung bebaubar sind.

Eine dörfliche Entwicklung setzt voraus, dass Grundeigentümer immer wieder bereit sind Grundflächen zu veräußern, sodass Einzelwohnhäuser und größere Vorhaben in verdichteter Bauweise als sozialer Wohnbau umsetzbar sind. Alternativ würden sich leerstehende Objekte anbieten und durch Nachverdichten bei Bestandsobjekten weiteren Wohnraum zu schaffen. Durch das besondere Verständnis und Entgegenkommen von RR Josef Altenweisl, Obm. der Wohnbaugesellschaft GHS, errichtete diese ein Wohnhaus mit fünf Wohneinheiten im Niederegger Feld. Diese Wohnungen sind inzwischen bezugsfertig. Ich darf weitere Interessierte einladen, sich bei Wohnungsbedarf entweder im Gemeindeamt oder direkt bei der Wohnbaugesellschaft in Lienz zu melden, um die



Zufahrt zu den Obwurzenhöfen



Elementarschaden Feichtlhöfe



Zufahrt Bachstall

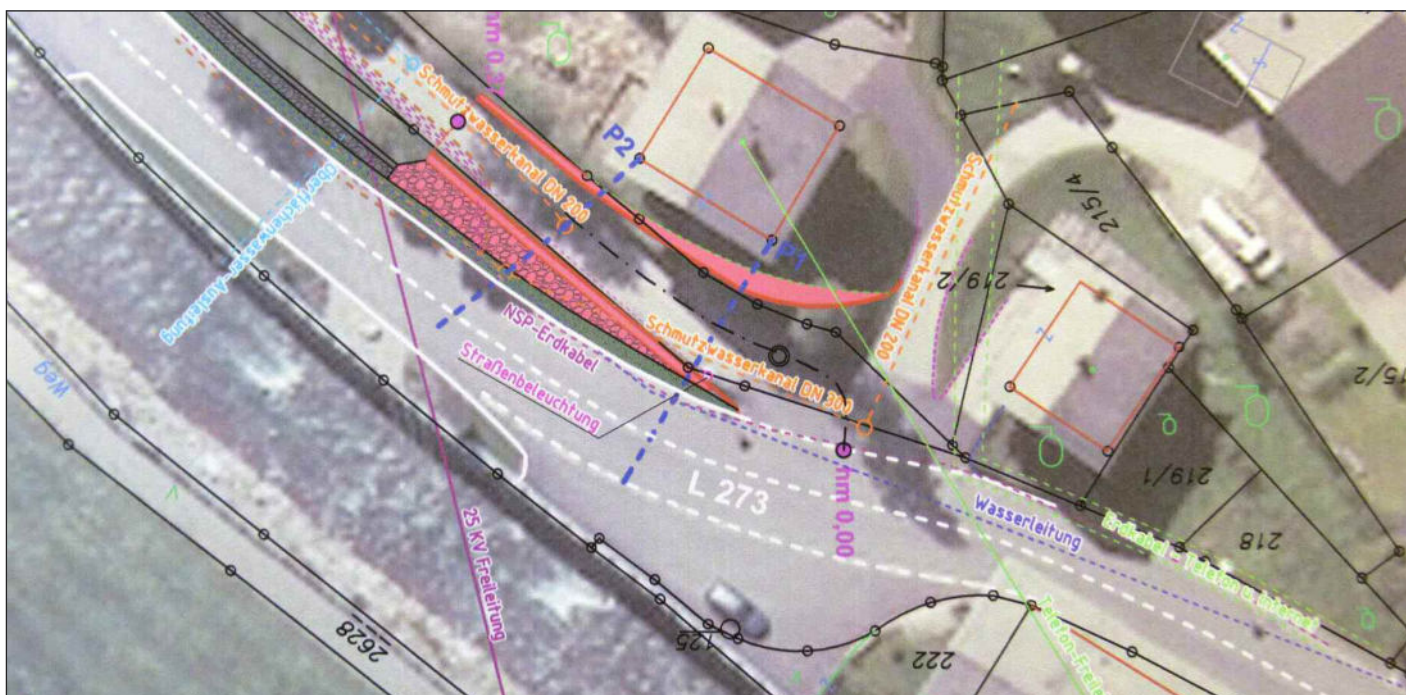
die Abzweigung von der Landesstraße wird im Interesse der Verkehrssicherheit umgebaut.

Das Jahrzehntprojekt Abwasserentsorgung von Außer-Rodlgraten ist seit Jahren abgeschlossen. Vorrangig wurden zunächst die Objekte innerhalb der „Gelben Linie“ abwassertechnisch erschlossen. In den Folgejahren errichtete die Gemeinde Abwasserkanäle zu weiteren Hofstellen und Almgebäuden außerhalb der „Gelben Linie“. Für heuer ist die Abwasserentsorgung für das dauerbewohnte Objekt Innerhochlahn und die Hofeletalm vorgesehen. Somit verbleiben noch zwei dauerbesiedelte Objekte ohne bewilligte Abwasserentsorgungsmöglichkeiten außerhalb des Anschlussgebietes.

Die Abwasserentsorgung von Außer-Rodlgraten war in der anfänglichen Entscheidungsphase ein mühsames und in der Umsetzung sensibles, kommunales Vorhaben. Rückblickend betrachtet, war dieses Großbauvorhaben überwiegend konstruktiv und wir konnten dieses positiv abschließen. Seit den ersten 1990iger Jahren waren die Gemeinden des Bezirkes, mit dieser Thematik gefordert. Seinerzeit wurden die Bewilligungen für die Abwasserentsorgung im Rahmen des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens miterledigt. Die anfallenden Abwässer wurden seinerzeit in den sogenannten Dreikammerfaulgruben gereinigt. Mit dem Umweltschutzgesetz 1993 fand diese Regelung ein abruptes Ende. Das Gesetz definierte, dass der Anfall von häuslichen Abwässern eines Einfamilienhauses das Maß der Geringfügigkeit überschreitet und somit einer wasserrechtlichen Bewilligung der zuständigen Behörde, der Bezirkshauptmannschaft, bedarf. Den Antragstellern hat die Behörde eine dem Stand der Technik entsprechende Abwasserreinigungsanlage vorgeschrieben, was im Einzelfall bedeutete, eine biologische Reinigungsanlage zu errichten. Erhebliche Mehrkosten für die Investition

individuellen Fördervoraussetzungen zu prüfen und damit die tatsächlichen Kosten für den/die einzelnen Wohnungswerber zu berechnen. Dieses Wohnhaus zeichnet die qualitätsvolle Bauweise, die sonnige Hanglage und vor allem der Standort abseits von störendem Verkehrslärm aus.

Ein fixer Kostenfaktor im Gemeindebudget ist der Ausbau, die Erhaltung und Sanierung von Güter- und Gemeindewegen. Konkret ist für heuer beabsichtigt, die Güterwegbaustellen Obwurzen, Neugereuth, Bachstall sowie Elementarschäden an Weganlagen abzuschließen. Die Neueinbindung des Gemeindeweges Stiner Zeine bzw.



Projekt Stiner Zeine

Fotos und Grafik: Gemeinde

und einen beachtlichen laufenden Betreuungsaufwand waren die Folge. Um diese Mehrbelastungen für die Bürger zu vermeiden, hat die Gemeinde Außervillgraten gemeinsam mit Innervillgraten eine Variantenstudie in Auftrag gegeben. Untersucht wurde, welche Abwasserentsorgungsvariante volkswirtschaftlich am sinnvollsten für Außervillgraten bzw. das Villgratental ist. Letztlich entschieden sich die Gemeinderäte von Außer- und Innervillgraten im Sinne des Studienergebnisses für die gemeinsame Ausleitung der Abwässer in die Reini- gungsanlage des Abwasserverbandes Oberes Pustertal. Beide Gemeinden sind in der Folge dem Abwasserverband Oberes Pustertal beigetreten. Chronologisch folgte die Festlegung der „Gelben Linie“ - die Abgrenzung jener örtlichen Bereiche für welche die Gemeinde verpflichtet ist, die Abwasserentsorgung zu errichten. Es folgte die Vergabe von Planungsleistungen, die Projektfinanzierung, die Einreichung der Förderanträge, sowie die Ausschreibung und Vergabe der Kanalisationsarbeiten. Umfassende Informationen und Diskussionen waren notwendig, um die Kanal- und die Kanalgebührenordnung für den Gemeinderat beschluss-

reif auszuarbeiten. Bis letztlich mit dem Bau des Kanalstranges von Heinfels bis Innervillgraten, in das Winkeltal, auf den Versellerberg und in Unterwalden bis zur Thurntaler Rast begonnen wurde, gab es trotz der Verpflichtung für die Gemeinde im Interesse der Bürger dieses Vorhaben umzusetzen, viele kritische Stimmen. Viele zweifelten grundsätzlich an der Sinnhaftigkeit, der Notwendigkeit und im Besonderen an der Finanzierbarkeit des Gesamtvorhabens. Um ihren Bedenken Nachdruck zu verleihen, organisierten Kritiker des Projektes in mehreren Osttiroler Gemeinden Unterschriftenaktionen. Unter dem Titel „Gegen den Kanalgrößenwahn“ unterzeichneten auch in Außervillgraten ca. 140 BürgerInnen. Trotzdem musste das Projekt weiterverfolgt und umgesetzt werden. Die ordnungsgemäße Abwasserentsorgung ist für den Einzelnen mit Kosten verbunden, aber niemand stellt heute die Notwendigkeit dieser kommunalen Infrastruktur ernsthaft in Frage.

Eine erfolgreiche Ära geht zu Ende. Im Rahmen der Neuwahlen in unserer Feuerwehr erfolgte ein Generationenwechsel. Nach 30 Jahren verantwor-

tungsvoller Kommandantschaft Walder Franz, vlg. Niederegg, und seinem Stellvertreter Bachlechner Josef, vlg. Unterlehen, legten diese gemeinsam mit anderen langgedienten Funktionären ihre Führungsaufgaben nieder. In diesen 3 Jahrzehnten wurden in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Gemeinde die gesamte technische Ausstattung und der Fahrzeugpark neu angeschafft und die Baulichkeiten generalsaniert und erweitert. Eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft sind ein guter Start für die Nachfolger Walder Franz, vlg. Webe, und Weitlaner Werner; vlg. Oberronnebach. Ich möchte der ausgeschiedenen Feuerwehrführung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, den unbezahlbaren zeitlichen Aufwand und persönlichen Einsatz herzlich danken. Der neuen Feuerwehrführung wünsche ich alles Gute.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Leserinnen und Leser, danke für das Interesse an unserem Ahornblatt und die Unterstützung. Ich wünsche vor allem der Jugend eine entspannende Ferienzeit. Freuen wir uns auf die nächste Ausgabe zum Jahresende.

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 20.12.2017

Haushaltsplan 2018

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a) den Haushaltsplan für das Jahr 2018 mit Einnahmen von € 3.829.800,00 im ordentlichen Haushalt und € 160.000,00 im außerordentlichen Haushalt und die Ausgaben mit € 3.865.500,00 im ordentlichen Haushalt und € 160.000,00 im außerordentlichen Haushalt. Die Gesamteinnahmen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 3.989.800,00. Die Gesamtausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 4.025.500,00. Daraus ergibt sich ein kumulierter Abgang von € 35.700,00.
- b) Die Zuwendungen an die Vereine und Institutionen in der angeführten Höhe.
- c) Den Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz und Vorschreibung gem. § 15 Abs. 1 Zl. 7 VRV mit € 10.000,00, wobei die darüber liegenden Unterschiede in der Jahresrechnung zu erläutern sind.

Antrag auf Übernahme der Weganlage Hinteruntermwalden ins öffentliche Gut Wege unter der Verwaltung der Gemeinde Außer-villgraten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a) Der Straßenvermessung gemäß der Vermessungsurkunde der Vermessungskanzlei DI Harald Assam - DI Reinhold Görzer, GZ. 4597/16 vom 10.11.2017 sowie die in der Vermessungsurkunde ausgewiesenen Zu- und Abschreibungen vollinhaltlich zuzustimmen.
- b) Die ausgebaute Weganlage der Straßeninteressenschaft Hinterunter-

walden vom Kirchplatz bis vlg. Hochwalden sowie die Weganlage zu den Hofstellen Haus Nr. 25 und 26 – ohne die Stichwege bzw. ohne die Hofzufahrten – ins öffentliche Wegenetz der Gemeinde zu übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Sinne des Grundsatzbeschlusses die Splittreinigung im Böschungsbereich von der Gemeinde nicht übernommen wird.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 12.03.2018

Informationen zu den Mandatsverzichten

Aufgrund der Mandatsverzichte von Eichhorner Dieter und Widemair Gerhard sind Walder Notburga und Mair Franz als neue Mitglieder des Gemeinderates der „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit deiner Stimme für Außer-villgraten“ nachgerückt. Die vor Mair Franz gereihten Ersatzmitglieder Ortner Hermann, Walder Manuela, Ortner Alexander und Bachlechner Kerstin haben gemäß § 22 Abs 3 TGO 2001 auf das Vorrücken verzichtet. Der Gemeinderat setzt sich daher wie folgt zusammen:

Gemeinsam für Außer-villgraten – Bürgermeisterliste (unverändert):

Mag. Mair Josef, HNr. 112
(Bürgermeister)
Hofmann Christine HNr. 208
Senfter Johann, HNr. 91
Perfler Alfred, HNr. 160

Unabhängige und Freiheitliche Liste Außer-villgraten (unverändert):

Walder Johann, HNr. 24

Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außer-villgraten

Trojer Julius, HNr. 196/3
(Bürgermeister-Stellvertreter)
Mühlmann Romeo, HNr. 260

Schett Wilfried, HNr. 148
Bachlechner Annelies, HNr. 157
Walder Notburga, HNr. 194a/2
Mair Franz, HNr. 263

Namhaftmachung/Neubesetzung des Gemeindevorstandes und dessen Ersatzmitglieder sowie von Ausschüssen gemäß § 81 iVm § 79 Tiroler Gemeindevahlordnung

Die „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit deiner Stimme für Außer-villgraten“ hat Herrn Wilfried Schett als Gemeindevorstand namhaft gemacht. Als Ersatzmitglieder für die Gemeindevorstände sind von der Liste: Annelies Bachlechner für Julius Trojer, Notburga Walder für Romeo Mühlmann und Franz Mair für Wilfried Schett namhaft gemacht worden.

Der Gemeindevorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Bürgermeister Mag. Josef Mair
Bürgermeister-Stellvertreter Julius Trojer
Gemeindevorstand Romeo Mühlmann
Gemeindevorstand Wilfried Schett

Die „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit deiner Stimme für Außer-villgraten“ hat Franz Mair und Wilfried Schett für den Ausschuss Bau, Wohnbau und Siedlungskultur namhaft gemacht.

Bei der vom Bürgermeister einberufenen Ausschusssitzung wurde Franz Mair als Obmann gewählt.

1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Entwurf über die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes während sechs Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Waldumlage 2018

Der Gemeinderat hat aufgrund der No-

vellierung der Tiroler Waldordnung zwei Verordnungen beschlossen. Für das Jahr 2018 wird ein Gesamtbetrag in Höhe von € 10.534,21 festgesetzt. Der der Festsetzung der Waldumlage zugrunde liegende Gesamtbetrag für den Gemeindewaldaufseher (Jahresaufwand) beträgt für das abgelaufene Jahr 2017 € 46.506,76. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 1.577,1569 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit € 29,49. Die Höhe des Anteils am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50 %, für den Schutzwald im Ertrag 15 % und für den Teilwald im Ertrag 50 % des Hektarsatzes.

Ab dem Jahr 2019 erhebt die Gemeinde eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 60 v. H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 26.01.2018, LGBl. Nr. 16/2018, festgesetzten Hektarsätze fest.

Änderung der Satzung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz

Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheim Lienz und stimmt der Erlassung einer neuen Satzung für den Gemeindeverband einstimmig zu.

Jahresrechnung 2017

Unter dem Vorsitz von Bgm.-Stv. Julius Trojer, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des Finanzverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2017 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 2.241.210,75 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 2.170.333,75 im ordentlichen Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 5.589.561,33 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von

€ 5.080.224,25 im außerordentlichen Haushalt. Das Jahresergebnis im ordentlichen Haushalt mit einem Überschuss von € 70.877,00 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) sowie der Überschuss von € 509.337,08 im außerordentlichen Haushalt werden ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Finanzverwalters beschlossen. Für die Überschreitungen ist kein gesonderter Beschluss mehr zu fassen. Die Überschreitungen sind ein Teil der Jahresrechnung.

Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a) Die Gewährung des Baukostenzuschusses für Johannes Duracher, Außervillgraten 8, in Höhe von € 1.258,32.
- b) Den seinerzeitigen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 09.11.2015 zu bestätigen. Es wird weiterhin die Gewährung von Baukostenzuschüssen an Formalauflagen gebunden (Vorliegen sämtlicher im Bauverfahren erforderlichen Bestätigungen – Baubeginnmeldung, Bestätigungen nach § 38 Abs 2 und 3, gegebenenfalls Namhaftmachung Bauverantwortlicher § 39 TBO, Ansuchen Kanalanchluss bei Neubauten, allfällige weitere Bestätigung, die von der Wildbach- und Lawinenverbauung, Baubezirksamt Lienz usw. vorgeschrieben werden, sowie die vollständige Bezahlung des Betrages). Bei der Ausführung von Bauvorhaben bzw. nachträglicher Bewilligung von Bauvorhaben (= Schwarzbauten), welche eine Erschließungsbeitragspflicht auslösen, wird weiterhin kein Baukostenzuschuss gewährt.

Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer

Der Gemeinderat hat auf Anraten des Landes Tirol die Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer mit notwendigen Bestimmungen ergänzt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 28.05.2018

Kindergarten: Information und Personalentscheidung

Der Gemeinderat beschließt, die Dienstverhältnisse mit Frau Sandra Mühlmann als pädagogische Fachkraft für die 2. Gruppe, mit Frau Margareta Leiter als Assistentkraft für die 1. Gruppe und mit Frau Maria Bergmann als Assistentkraft für die 2. Gruppe, um ein weiteres Jahr zu verlängern.

1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme wie folgt:

Gemäß § 64 Abs 5 iVm § 31a Abs 1 und 2 Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, wird die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Außervillgraten unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Endbericht des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, über das Ergebnis der Umweltprüfung vom 23.05.2018, Zl. 1660ruv/16, beschlossen.

Auftragsvergaben:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a) Die Freischneidarbeiten entlang des Glinzwaldweges an den Billigstbieter zu einem Preis von € 13,75/fm exkl. 20 % MwSt. zu vergeben.
- b) Für die Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlage BA 01 im Bereich Thurntaler Rast sowie für die Erweiterung der Gebäude Hochlahn-Versellerberg, die Planungsleistung an Herrn DI Arnold Bodner, gemäß Angebot vom 25.04.2018 zum Preis von € 10.296,00 netto zu vergeben.
- c) Die Asphaltierungsarbeiten auf der Gemeindestraße Richtung Bachstall an die Firma Swietelsky gemäß Angebot in Höhe von € 13.165,20 inkl. 20 % MwSt. zu vergeben.



Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlage BA 01 im Bereich Thurntaler Rast

d) Über die Bußjäger Versicherungs- und Unternehmensberatungs GmbH eine Rechtsschutzversicherung bei der Zürich Versicherungen AG zu den angebotenen Leistungen/Deckungen abzuschließen

e) Für die Vermögensbewertung gemäß VRV 2015 die GemNova in Zusammenarbeit mit den Gemeindemitarbeitern zu einem Stundensatz von € 98,80 netto zu beauftragen.

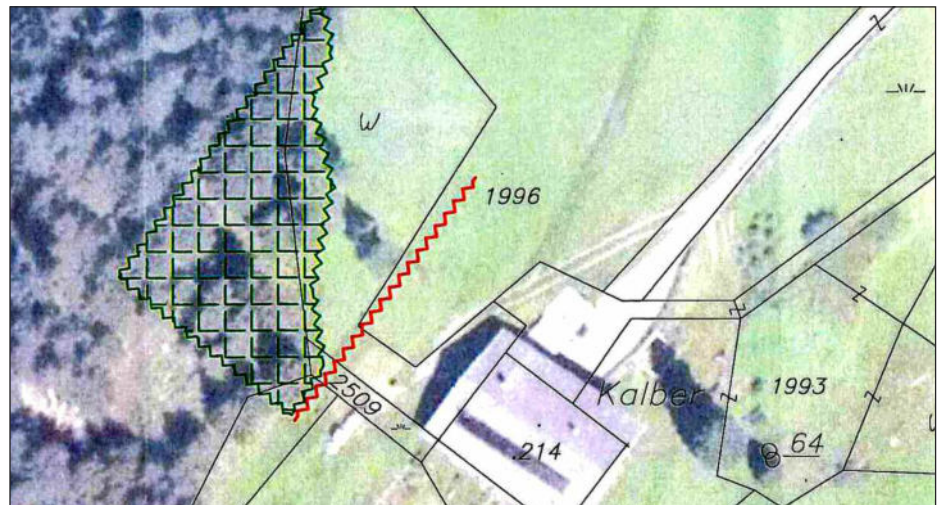
f) Die Straßenreinigung der Gemeindestraßen mit einer Kehrmaschine an Herrn Trojer Hermann zu einem Stundensatz von € 58,00 netto zu vergeben.

g) Für den Kindergarten vier Treppenhochstühle zu einem Preis von je € 115,00 inkl. MwSt. und einen Tisch zu € 208,00 inkl. MwSt. zu kaufen.

h) Zur Unterstützung bei der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung die GemNova mit folgendem Leistungsumfang zu beauftragen: Paket 1 – DSGVO Gesamtumsetzung – zu einem Pauschalpreis von € 1.800,00 netto und Paket 3 – laufende Betreuung, externer Datenschutzbeauftragter – nach tatsächlichem Aufwand zum Stundenpreis von

€ 98,80 netto.

Betriebsführung Kraftwerk Winkelthal Entschädigungsregelung
Der Gemeinderat beschließt einstimmig Trojer Leonhard für die Betriebsführung beim Kraftwerk Winkelthal eine Leistungszulage von 15 % des



Steinschlagschutzmaßnahmen oberhalb der Hofstelle „Kalber“

Fotos: Gemeinde

Gehaltes eines Beamten der Allgemeinen Verwaltung der Dienstklasse V, Gehaltsstufe 2, in Höhe von € 2.533,00 brutto zu gewähren. Die Abgeltung beträgt demnach € 204,58 netto und wird 14x/Jahr ausbezahlt.

Unabhängig davon hat Trojer Leonhard seine Tätigkeiten genau zu dokumentieren.

Finanzielle Ansuchen:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

a) Die Gewährung des Baukostenzuschusses für Walder Albin, Außer-

villgraten 18, in Höhe von € 490,80.

b) Für den Winterdienst entlang der Thurntaler Straße für die Jahre 2017 und 2018 je einen Beitrag in Höhe von € 500,00 zu gewähren. Eine zukünftige jährliche Unterstützung wird nur unter der Bedingung gewährt, wenn von den weiteren Interessenten der Weganlage bzw. Weggemeinschaft ein Solidaritätsbeitrag für den Winterdienst geleistet wird.

Außervillgraten FS

Interessentenbeitragsumlage

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung der Steinschlagschutzmaßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung oberhalb der Hofstelle „Kalber“ sowie die Übernahme des Gemeindekostenanteils. Die Gesamtkosten in Höhe von ca.

€ 46.000,00 werden zu 60 % vom Bund, zu 22 % vom Land und 18 % von der Gemeinde getragen. Der Gemeindeanteil in Höhe von € 8.280,00 wird zu 1/3 auf den Eigentümer des zu schützenden Objektes umgelegt.

Projekt Last Mile – Information, Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die aktive Teilnahme am Projekt LAST MILE. Weitere Beratungen und Besprechungen erfolgen über den Ausschuss Familie, Jugend und Soziales.



Gemeindeversammlung am 09.04.2018



Gemeindeversammlung im Haus Valgrata

Foto: Gemeinde

Der Einladung zur Gemeindeversammlung im Haus Valgrata sind viele BürgerInnen der Gemeinde Außervillgraten gefolgt. Als Einstimmung wurde den Besuchern eine Präsentation mit Impressionen – hinterlegt mit der Musik der MK Außervillgraten und den Gesängen von Reinhold und Hubert – über Außervillgraten vorgeführt. Anschließend informierte der Bürgermeister über die Geschehnisse in der Gemeinde seit der neuen Gemeinderatsperiode. In dieser Zeit kann die Gemeinde auch auf zahlreiche abgeschlossene Projekte, wie die Sanierung der Gemeindestraße Hinterwinkeltal oder auch die Wegsanierung der Hinterunterwalderstraße zurückblicken. Die Hoferschließung der Obwurzenhöfe und die Neugestaltung der Hofzufahrt zur Hofstelle Neugereuth sind größere Projekte und sollten heuer abgeschlossen werden. Auch gab der Bürgermeister Einblicke, welche Projekte und Maßnahmen in den nächsten Jahren auf dem Programm stehen. Auf der Tagesordnung stand ebenfalls die Vorstellung des Entwurfes der 1.

Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Dazu wurde der Raumplaner der Gemeinde, Herr Dr. Thomas Kranebitter eingeladen. Er stellte den Entwurf der Gemeindebevölkerung vor. Über die Fertigstellung und über die finanziellen Belange beim

Kraftwerk Winkeltal informierte Herr DI Gerhard Langer.

Zum Abschluss gab es für die zahlreichen Besucher noch Brötchen von der Bäuerinnenorganisation.



Das „Bergerbankl“ als beliebter Treffpunkt
 v.l.: Josef Bergmann, Otto Weitlaner und Johann Bachlechner

Foto: Josef Mair

Informationen an die BürgerInnen

Datenschutz-Grundverordnung

Aufgrund der seit 25.05.2018 geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung wird auch die Gemeinde angehalten, mit den Daten umsichtiger umzugehen.

Die Gemeinde bittet daher beim Parteienverkehr um Diskretion und um einzelnen Eintritt.

Rauchverbot Haus Valgrata:

Bisher wurde bei Bällen oder ähnlichen Veranstaltungen der Jugendraum im Zwischengeschoß als Raucherraum benützt.

Diese Ausnahmeregelung wurde aufgrund der neuen Bestimmungen des Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtrauchererschutzgesetzes aufgehoben. Das bedeutet, dass ab sofort im gesamten Haus Valgrata absolutes Rauchverbot gilt und keine Ausnahmen mehr bestehen. Im Außenbereich werden entsprechende Stehaschenbecher aufgestellt.

Die Veranstalter werden daher ersucht, diese Vorschrift zu beachten und entsprechend einzuhalten!

Wasserentnahme aus Hydranten:

Der Gemeinde wurde mehrmals mitgeteilt, dass GemeindegängerInnen aus Hydranten für private Zwecke Wasser entnehmen, um zB. die Privatgarage oder den Vorplatz zu reinigen.

Die Gemeinde Außervillgraten weist ausdrücklich darauf hin, dass gemäß § 6 der Wasserleitungsordnung der Gemeinde Außervillgraten eine Wasserentnahme aus Hydranten zu anderen Zwecken als zu Löschzwecken generell verboten ist.

Die Gemeinde ersucht daher die Wasserentnahme aus Hydranten zu unterlassen!



Aloisia und Johann Walder, Außervillgraten 166, feierten am 19.11.1957, die **Diamantenhochzeit**. Am 07.03.2018 überreichten Bezirkshauptfrau-Stellvertreterin Dr. Bettina Heinricher und Bürgermeister Mag. Josef Mair die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Foto: Gemeinde

Goldene Hochzeit von Elfriede und Bartlmä Egger

Am 02.01.1968 feierten **Elfriede und Bartlmä Egger**, Außervillgraten 17, ihren **50. Hochzeitstag**. Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Annemarie Obetzhofer als Vertreterin der Gemeinde besuchten das Jubelpaar am 21.02.2018 und überreichte die Jubiläumsgabe des Landes. Bartlmä Egger verstarb am 29. Mai 2018.

Wie alt ist die Bevölkerung von Außervillgraten?

anonymer Auszug aus dem Meldeamt

Stichtag 9. Mai 2018

Frauen und Männer mit Hauptwohnsitz in Außervillgraten

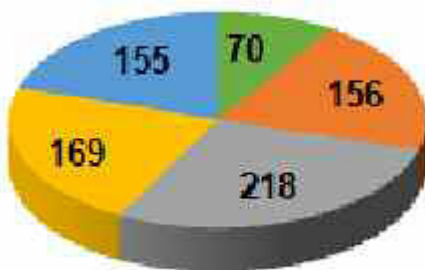
Die älteste Frau und somit auch die älteste Gemeindebürgerin ist im Jahre 1919 geboren, die 4 ältesten Männer stammen aus den Jahren 1923 - 1927.

Bei den Frauen ist der Jahrgang 1953 mit 12 am stärksten vertreten, bei den Männern ist dies der Jahrgang 1959 mit 15 an der Zahl.

Von den insgesamt 768 Einwohnern bilden die 1964-er mit 20 Frauen und Männer den stärksten Jahrgang, gefolgt von den Jahrgängen 1953 und 1959 mit je 19 Einwohnern.

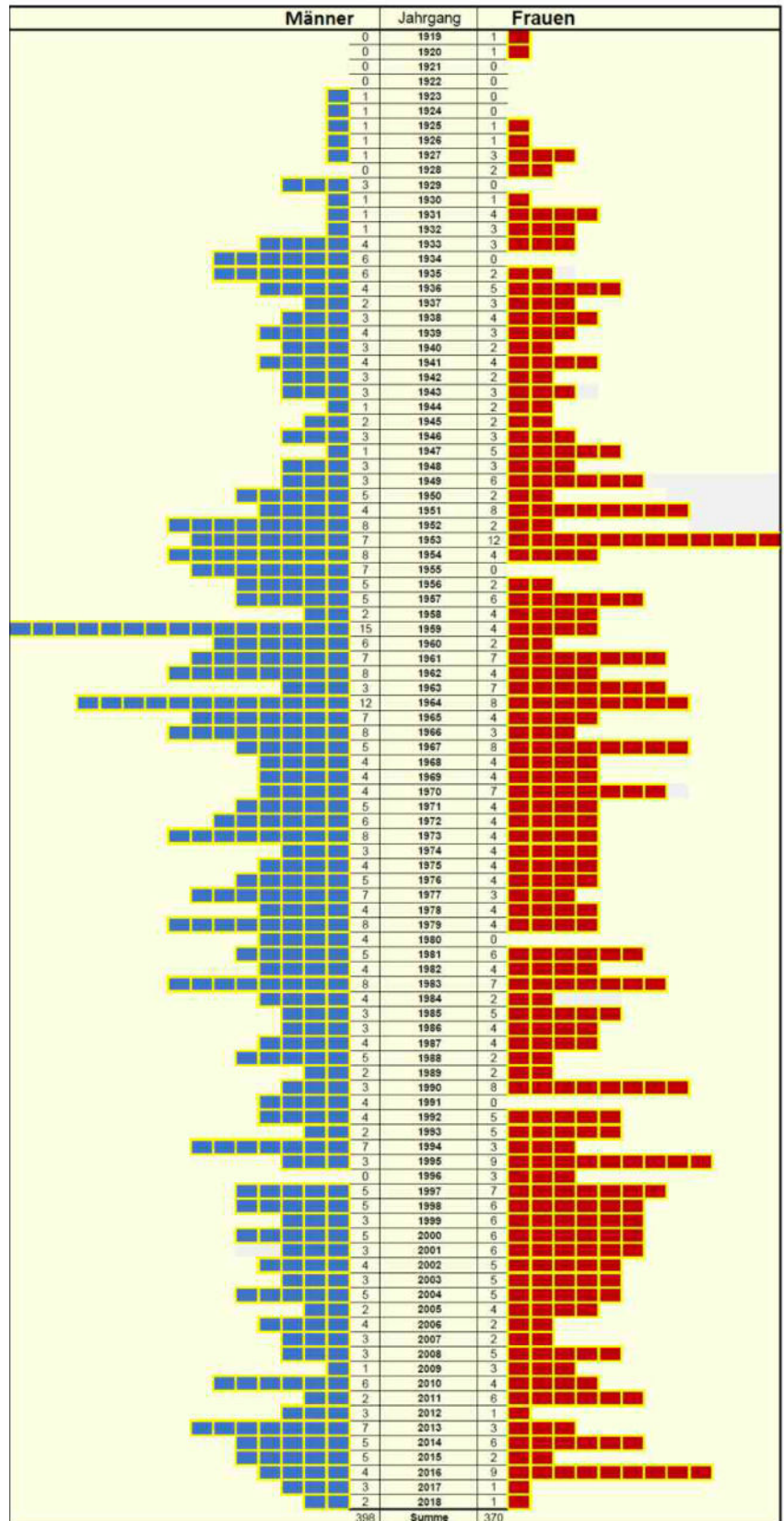
Einwohner nach Altersgruppen

- 1919-1938
- 1939-1958
- 1959-1978
- 1979-1998
- 1999-2018



In der Einwohnerstatistik nicht berücksichtigt sind insgesamt 91 Personen mit gemeldetem Nebenwohnsitz in Außervillgraten.

Alois Ortner, Mai 2018



Goldene Hochzeit von Josef und Maria Lanser, vlg. Mitterobwurzen

Wenn zwei Menschen heiraten, geben sie sich das Versprechen, zusammenzuhalten in guten wie in schlechten Zeiten, in Gesundheit und Krankheit. Eine Herausforderung und Entscheidung, an der man wachsen kann.

Josef und Maria Lanser, vlg. Mitterobwurzen HNr. 92, sind ihrem Eheversprechen treu geblieben, das sie sich vor 50 Jahren am 26. November 1967 in der Kirche vor Gott und Mensch gegeben haben. In den gemeinsamen Jahren als Paar haben sie gute und schwierige Zeiten erlebt, in denen sie einander beflügelt und Hürden gemeinsam gemeistert haben. Vor allem

den, konnten Josef und Maria ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum im Kreise der 6 Kinder mit ihren Partnern, der 9 Enkelkinder und den Trauzeugen mit einer Hausmesse und anschließendem Essen in der Reiterstube feiern.

Als erstes Kind von Gertraud und Josef Lanser wurde **Josef** am 28.11.1937 geboren. Mit seinen jüngeren neun Geschwistern wuchs er auf dem kleinen Bergbauernhof zu Mitterobwurzen am Versellerberg auf. Großeltern hat Seppile nie gekannt. Seine früheren Vorfahren sollen aber aus Innervillgraten stammen, daher kommt auch der bei uns gebräuchliche Vulgoname Auerlanser. Nach der Volksschulzeit be-

wirtschaftung des Hofes. Seppile besitzt zwar den Führerschein, hat sich aber nie ein eigenes Auto geleistet, weil wichtige Anschaffungen für die Landwirtschaft, seine einzige Einnahmequelle, vorrangig getätigt werden mussten.

Maria kam am 01.08.1941 als drittes von insgesamt zwölf Kindern der Elfriede und des Peter Walder vlg. Bachlehen HNr. 94 zur Welt. Sie wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Ihre Arbeitskraft und Unterstützung wurde daheim am elterlichen Hof notwendig gebraucht, viele steile Flächen galt es zu bewirtschaften. Die Winter über stellte sie sich als Dienstmädchen zur Verfügung und versah ihre Arbeit in verschiedenen Haushalten in Sillian, Thaur oder auch Lustenau beim Bodsensee. Auch leistete sie wertvolle und hilfreiche Pflegearbeit bei ihrer Tante, der „Naz Vronika“. Maria war etwa 17 Jahre jung, eine fröhliche junge Frau mit einem herzhaften Lachen, als sie dem Josef aufgefallen ist. „Ban Kostezoichn, boll da olte Hirba geheiratet hot“, erinnert sich Seppile ans Kennenlernen.

Gut Ding braucht Weile, daher vergingen noch fast zehn Jahre, bis das Paar den Schritt vor den Traualtar wagte. Einige Tage nach der standesamtlichen Trauung in Außervillgraten und im Anschluss an die Brautleutetage haben Josef und Maria den kirchlichen Bund der Ehe gemeinsam mit zwei anderen Paaren in einer Kapelle in St. Michael geschlossen. Zur Trauung sind die engsten Familienangehörigen mit einem 8-Sitzer nach St. Michael angereist. Am späten Nachmittag ist das frischvermählte Brautpaar dann rechtzeitig zum Hochzeitsmahl im Gasthof „Stina“ eingetroffen, wo die Villgrater Buabm aufgespielt haben.



AL Annemarie Obetzhofer als Gemeindevertretung und die Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner gratulierten herzlich und überbrachten am 21.02.2018 die Jubiläumsgabe des Landes.

Foto: Gemeinde

in den letzten Jahren, wo es infolge der Krankheit und Pflegebedürftigkeit von Mutti mehr denn je auf die Hilfe und Stütze eines Partners ankommt, spüren die beiden den Halt und Segen Gottes. Unendlich dankbar für die wertvollen Jahre in Gesundheit und im Wissen um die wahren Schätze, die ihnen im Laufe ihrer Ehejahre geschenkt wur-

suchte er die 2-jährige Landwirtschaftsschule in Lienz. Seine Eltern erlaubten es ihm dann, für drei Monate bei einem Kurs im Volksbildungshaus in Strobl am Wolfgangsee teilzunehmen. Danach wartete dann schon wieder die Arbeit daheim am Berg auf ihn. Er als künftiger Hofnachfolger unterstützte seine Eltern gern bei der Be-

Im ersten Jahr nach der Hochzeit blieb vorerst nur der Kinderwunsch. 1969 kam dann das erste Kind, Tochter Maria zur Welt. Mit den Geburten der weiteren Kinder Elisabeth, Josef (Hofübernehmer), Paul, Anton und Wilhard kann man wohl von reichem Kinderseggen sprechen. Besonders schlimm war der Verlust von Sohn Andreas, der 1987 als Nachzügler bei der Geburt verstorben ist. Seitdem hat sich die Mutti nie mehr so richtig erholt, die Kräfte schwanden und ihre Diabeteskrankheit hat sich verschlimmert. Mit den Jahren sind weitere Leiden und Beschwerden dazugekommen. Starke Schmerzen bereitete ihr vor allem ein offener Fuß, der ihre Mobilität nach und nach einschränkte. Seit 2010 kommt der Gesundheits- und Sozialsprenkel ins Haus und seit knapp einem Jahr ist Moidele ans Bett gebunden und auf Vollpflege angewiesen. Man hat den Eindruck, dass die

„Mutti“ ihre Situation angenommen hat, sie wirkt zufrieden und jammert nicht.

Vor ihrer Krankheit war sie eine lebenslustige Frau, die für jeden Spaß zu haben war, gerne gesungen hat und viele Lieder kannte. Sie hat oft gestrickt und Hemden genäht, Butter gemacht und leidenschaftlich gerne Beeren, Granten und Schwämme gesammelt. Seppile hingegen investierte in die Fleckvieh-Züchtung sehr viel Zeit und Herzblut, hielt eine eigene Stiermutter im Stall, fuhr zu Ausstellungen und Versteigerungen und erzielte sogar den ein und anderen Preis. 30 Jahre lang war er Milchkontrollor, trug die Kirchenzeitung aus und war ehrenamtlich als Caritassammler unterwegs. Auch 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr dürfen hervorgehoben werden. Fürs Krippenbauen hatte Josef eine besonders geschickte Hand. Einen guten Schutzengel hatte er als

junger Familienvater im Jahre 1970, als er beim Waldarbeiten unter einen Baum gekommen ist. Dabei wurde er im Kieferbereich schwer verletzt und musste mehrere Wochen im Krankenhaus und in der Kieferklinik verbringen. Besonders wertvoll in dieser Zeit war die Hilfe aus der Nachbarschaft. Von diesem schlimmen Forstunfall sind gottseidank keine Beeinträchtigungen mehr zu spüren. Und obwohl er bereits dreimal wegen Darmverschluss operiert werden musste, fühlt er sich heute mit seinen 80 Jahren eigentlich ganz gesund. Obwohl die Mehrbelastung durch die Pflegebedürftigkeit von Mutti an ihm zehrt und ihm als kommunikativer Mensch der Kontakt mit den anderen erschwert ist, strahlt er Zufriedenheit, Ruhe und Geduld aus. Die Heimhilfe nimmt ihm sehr viel Arbeit ab und er empfindet deren Hilfe und Unterstützung als wohlthuendes und großes Glück.



Tag des Ehrenamtes

Am 29.11.2017 wurde die Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold in Kals verliehen. Von der Gemeinde Außervillgraten wurden **Dr. Gernot Walder**, Außervillgraten Nr. 30, für seinen langjährigen Dienst als Einsatzstellenleiter der Bergwacht Villgratental sowie als Mitglied und Arzt bei der FF Außervillgraten und **Romeo Mühlmann**, Außervillgraten Nr. 260, für seine Dienste als Obmann beim Männergesangsverein sowie für seine Tätigkeiten und Funktionen bei der Sportunion Raika Villgraten sowie als Mitglied beim Kirchenchor Außervillgraten, geehrt.

Foto: Land Tirol/Frischauf

Kufgem – Ein starker Partner für Kommunen und Unternehmen

Die Abläufe und Zusammenhänge der unterschiedlichen Verwaltungsbereiche innerhalb einer Gemeinde werden zusehends komplexer. Nur durch die Unterstützung entsprechender IT-Systeme können diese Aufgaben heutzutage erfolgreich bewältigt werden.

Mit Kufgem, einem der größten IT-Systemhäuser Österreichs mit Sitz in Kufstein und Innsbruck, hat unsere Gemeindeverwaltung seit wenigen Monaten einen kompetenten Partner an ihrer Seite. Kufgem ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Kufstein und seit fast 30 Jahren im IT-Bereich tätig. Inzwischen vertrauen fast alle Gemeinden in Tirol und Salzburg auf die Kompetenz und das fachliche Know-how des mittlerweile über 100 Mitarbeiter großen Unternehmens.

Kommunalmanagement

Die von Kufgem und seinen Entwicklungspartnern angebotene k5-Software wird in nahezu allen Städten und Gemeinden Österreichs eingesetzt und garantiert ein effizientes Kommunalmanagement. Gemeindemitarbeiter haben stets einen aktuellen Überblick über sämtliche Abläufe und Vorhaben und können sich rasch über die Zahlen und Daten der eigenen Gemeinde informieren. k5 Kommunalmanagement als der neue Österreich-Standard ist bereits für die in Zukunft notwendige Umstellung auf die neue VRV 2015 gerüstet. Durch intelligente Integration und Schnittstellen zu externen Anwendungen sowie innovative Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung kann die Effizienz in der Gemeindeverwaltung gesteigert und auf die Anliegen der Bürger schneller reagiert werden.

Privatwirtschaft

Aber nicht nur Gemeinden, auch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) und andere Organisationen werden von Kufgem in allen IT-Bereichen betreut. Das Tiroler Unternehmen realisiert nachhaltige Lösungen für die IT-Infrastruktur, IT-Sicherheit und Cloud-Services, von Warenwirtschaftssystemen (ERP) bis zur Zeiterfassung und Dokumentenmanagement – individuell abgestimmt für Unternehmen jeder Größe und das „von Mensch zu Mensch“. Nähere Informationen über Kufgem finden Sie auf www.kufgem.at.



Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Kufstein

Foto: Kufgem



Bücherei

Die Gemeindebücherei lädt die Kinder regelmäßig zur gemeinsamen Bastelrunde ein.

Das Büchereiteam verabschiedet sich nun in den Sommerurlaub und freut sich, mit Beginn des kommenden Schuljahres wieder mit neuen und spannenden Büchern für die großen und kleinen Leseratten die Türen offen zu halten.

Spenden Ahornblatt für Dezember 2017

Wir bedanken uns sehr herzlich.

Altinger Birgit, Außervillgraten 10
 Anonym
 Bergmann Alois, Außervillgraten 121
 Bergmann Jakob sen., Außervillgraten 186
 Bergmann Martina, Außervillgraten 167
 Cons. Kofler Anton, Kartitsch
 Cons. Ortner Franz
 Dr. Hofer Leonhard
 Dr. med. Bachlechner Adelbert, Außervillgraten 103
 Egger Bartl, Heinfels
 Fam. Topeters
 Grundler Emma und Helmut, Außervillgraten 139
 Hofmann Helena, Außervillgraten 16
 Hofmann Marianne, Außervillgraten 13
 Hofmann Reinhold, Außervillgraten 2
 Holzknecht Gerhard, MSc MA, Kitzbühel
 Kapferer Dietmar, Außervillgraten 32
 Kongregation der Klostersgasse, Zams
 Lanser Alois, Sillian
 Leiter Alois, Außervillgraten 63
 Leiter Johann, Außervillgraten 23
 Lusser Barbara, Außervillgraten 146/4
 Mag. Mair Josef, Außervillgraten 112
 Mühlmann Cäcilia, Außervillgraten 109
 Mühlmann Johann, Außervillgraten 109
 Mühlmann Johann, Sillian
 Mühlmann Josef sen., Außervillgraten 70
 Mühlmann Josef, Außervillgraten 52
 Mühlmann Josef, Heinfels
 Mühlmann Maria und Konrad, Außervillgraten 27
 Mühlmann Sandra und Florian, Außervillgraten 27a
 Ortner Erna, Außervillgraten 11

Ortner Hedwig und Alois, Innervillgraten
 Ortner Josef
 Perfler Cäcilia, Außervillgraten 45
 Perfler Josef, Außervillgraten 161
 Perfler Maria und Leonhard
 Perfler Michael sen., Außervillgraten 48
 Pfarrer Mag. Josef Mair
 Pichler-Walder Lydia, Strassen
 Pirgler Josef sen., Außervillgraten 123
 Riesinger Helmut
 Schaller Johanna, Außervillgraten 57
 Schett Alois, Außervillgraten 133
 Schett Annelies, Außervillgraten 38
 Schett Anton sen., Außervillgraten 148
 Schett Johann und Gabrielle, Deutschland
 Schett Martin, Innervillgraten
 Schützenkompanie Außervillgraten
 Servitenkonvent Innsbruck
 Sonderschule Sillian
 Trojer Aloisia, Außervillgraten 181
 Trojer Gerlinde und Alois, Außervillgraten 120a
 Walder Aloisia und Johann, Außervillgraten 166
 Walder Helmut, Rum
 Walder Maria, Außervillgraten 190
 Walder Michael, Außervillgraten 130
 Walder Notburga, Außervillgraten 77
 Walder Rosa, Strassen
 Webhofer Gertraud, Außervillgraten 87
 Webhofer Hans-Willi, Außervillgraten 73
 Weitlaner Johann sen., Außervillgraten 178
 Weitlaner Josef, Außervillgraten 86
 Widemair Cilli, Außervillgraten 156

18. Universität im Dorf am 1. und 2. Dezember 2018

Konflikt - Forschung - Frieden

Eröffnungsreferat mit Bischof Hermann Glettler
 und weiteren hochkarätigen Referenten
 der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



*Schlussbesprechung in Innsbruck zur 18. Uni im Dorf mit einigen Vertretern
 VL.: Univ.-Prof. Dr. Roman Siebenrock, Dr. Josef Walder (Vertretung für Bi-
 schof), Bgm. Mag. Josef Mair, VR Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Fügenschuh,
 assoz. Prof. Mag. Mag. Dr. Andreas Exenberger, Mag. Elisabeth Thompson,
 OSR Josef Told, Univ.-Prof. Dr. Stefan Johannes Ehrenpreis, Dr. Silvia Prock
 (Junge Uni)*

Foto: Gemeinde

Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet

Aktuelle Situation des Buchdruckers in Tirol:

In den tiefen Lagen vor allem in Inntal hat die Käferbrut die gesamte Entwicklungszeit hinter sich. Das heißt, die Jungkäfer der 1. Generation haben ihren Reifungsfraß abgeschlossen und werden ab 10. Juni ausschwärmen und nach neuen Brutbäumen suchen.

In den mittleren Lagen bis 1200 m ist die Entwicklung der 1. Generation bereits bis zur Hälfte abgeschlossen. In den Hochlagen ist die Entwicklung der 1. Generation noch weniger weit fortgeschritten. Die Altkäfer haben in den tiefen und mittleren Lagen ihre Geschwisterbrut vielfach erfolgreich anlegen können und bringen so ab Anfang Juli weitere Jungkäfer hervor.

Was ist jetzt zu tun?

Fangbäume: In mittleren Lagen ist der Abtransport der Fangbäume bzw. deren bekämpfungstechnische Behandlung umgehend in die Wege zu leiten. Die Fangbäume in den höheren Lagen sind weiter zu kontrollieren und nach

dem Entwicklungsstand abzutransportieren und zu entrinden.

Frischer Stehendbefall:

Die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung des Borkenkäferbefalls ist die Vermeidung des Ausflugs von Jungkäfern aus befallenen Bäumen.

- Vor allem im Nahbereich der alten Käferschadflächen soll daher weiterhin nach Bohrmehlaustritt und Harzfluss im oberen Kronenbereich an den Stämmen gesucht werden.
 - Dieses braune Bohrmehl oder frischer Harzfluss sind typische Kennzeichen für Borkenkäferneubefall. Die Benadelung dieser Bäume kann noch normal grün sein.
 - Bäume mit diesen Symptomen müssen bei nächster Gelegenheit gefällt und abtransportiert werden.
 - Die Bohrmehl- und Harzfluss-Suche muss gewissenhaft und soll nach dem Schwärmverhalten der Käfer mehrmals durchgeführt werden.
- Ausgeprägtes Nord-Ostgefälle**

beim Tiroler Holzpreis:

Im Mai zeigt der Holzpreis beim Hauptsortiment Fi B/C einen deutlichen Unterschied zwischen Nord- und Osttirol. In Osttirol wurde im Mai im Durchschnitt um 12 €/m³ mehr gezahlt als in Nordtirol. Grundsätzlich muss aber gesagt werden, dass die Melde-mengen für den Mai gering ausgefallen sind.

So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte:

B/C (2a – 3b): 92,00 €/m³ (+3,2%)

Fichte Cx:

64,12 €/m³ (+2,6%)

Brennholz weich:

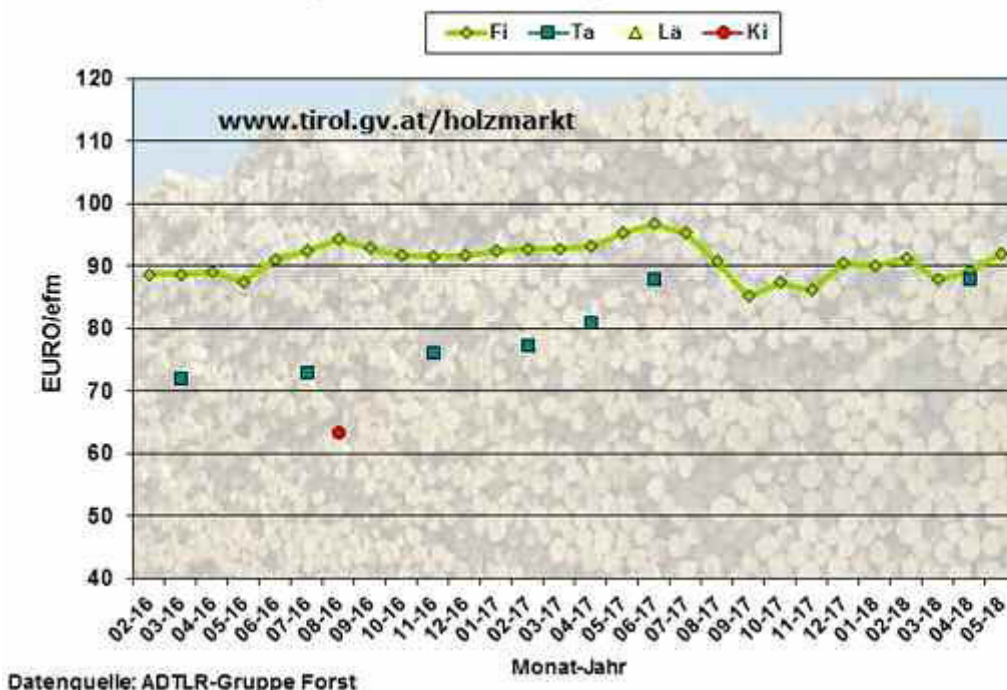
29,60 €/m³ (-2,8%)

Quellen:

www.tirol.gv.at – Holzmarktbericht, Abteilung Waldschutz Newsletter Borkenkäfer

Bericht: GWA Ing. Thomas Pitterle

Holzpreisentwicklung Blochholz B/C, 2a-3b



Arbeits Hände

*Die großen, kräftigen Arbeits Hände sind geworden recht alt,
die Finger krumm, steif und schon etwas kalt.
Rau und ungepflegt sehen sie aus,
am Handrücken die blauen Adern ragen heraus.
Angeschwollene, schmerzende Glieder
spiegeln die hart verrichtete Arbeit wieder.
Stumpfe Fingernägel und tiefe Schrunden,
auf der runzeligen Haut alt verheilte Narben und Wunden.
Diese abgeschundenen Hände sind immer zu geben bereit,
spenden Liebe, Wärme und Geborgenheit.
Wurden oft gefaltet zu einem Gebet,
Bitte und Dank zum himmlischen Vater ergeht.
Haben umschlungen viele Arbeitsgeräte und Stiele,
Handgriffe wurden gemacht unzählig viele.
Sie haben im Laufe der Zeit so vieles geschafft,
doch langsam und langsam schwindet die Kraft.
Diese fleißigen Hände ein Leben lang werkeln und tun
bis sie einst werden für immer ruh'n.*

Johanna Schaller



Foto: Johanna Schaller

Schneemessungen 2017/2018

Neuschnee:

September	5 cm
November	48 cm
Dezember	50 cm
Jänner	83 cm
Februar	54 cm
März	66 cm
Gesamt Schnee 2017/2018:	306 cm

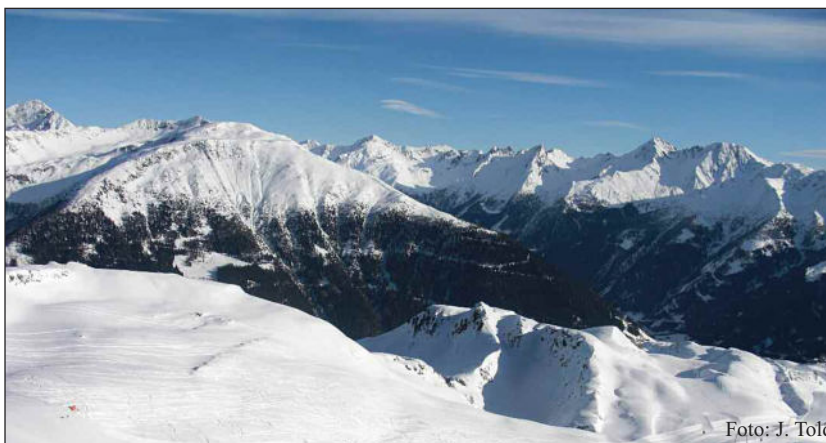


Foto: J. Told

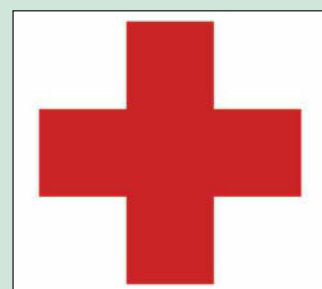
Blutspendenaktion

Die im Dezember 2017 in der Gemeinde Außervillgraten durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den laufenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen, da sich immer weniger, vor allem junge Menschen, in den Dienst der guten Sache stellen. Umso mehr freuen wir uns daher über Blutspendeaktionen, wie die in ihrer Gemeinde, bei der sich nicht nur gezeigt hat, dass Tirol eines der spendenfreudigsten Bundesländer Österreichs

ist, sondern, dass das alles erst durch ihre tatkräftige, engagierte und unbürokratische Unterstützung ermöglicht wurde. Herzlichen Dank!

Spenderstatistik:

Konserven	75
abgelehnt	9
nur Teste	1
Spender	85



Schüleraufsatz aus 1933

von Josef Fürhapter vlg. Untergasteig

Die Kurrentschrift war damals die Gebrauchsschrift in Schule und Alltag. Die ältere Generation kann diese Schrift noch problemlos lesen, vor allem dann, wenn so schön geschrieben wird wie im vorliegenden Aufsatz des 13-jährigen Schülers. Als Übersetzungshilfe bieten wir eine ABC-Tafel an. Die Auflösung in lateinischer Schrift gibt es auf Seite 53.

3. Briefsatz.

Grüßwilergraben, am 25. November 1933.

Sein Solobrot.

Jetzt will ich ein Solobrot beim Fräulein
erzählen.

Ich müßte mit meinem Bruder im Sommer
früher. Ich fröhlich haben nicht hier. Ich fröh-
lich bald bei bald dort, bald inbrüder und
aufwärts. Auf der Neustadt über Fröhlich
Lustfliegen fröhlich ~~nicht~~ mit mir. Da war
von mir oft ganz erregt und lustig.
Ich war young Bruder für das hier und
für bleiben auf young. Wenn wir auf
die Wildkraft kamen, so gingen wir oft
zum Tappenberg bei und fröhlich dort
fröhlich. Da waren wir besonders (für)
lustig. Mir sind ungefähr um 7 Uhr
fröhlich. Da ging es oft ganz lustig zu.

Es gingen drei Monate hin. Aber
 um Dreifachpunkttag wieder war von
 der Bahn, das war nicht gar so un-
 angenehm, denn ab heute sind Eisen. Aber
 ich konnte mich doch sehr. Auf zwei Me-
 ren müsste ich schon ^{in der} hinaus gehen, das
 war nicht gar so leicht. Es gingen die
 (Ferien) hin.

Git.

a b c d e f g h i j k l m n o
 a b c = c d e f g h i j k l m n o

p q r s t u v w x y z
 p = p qu r s t u v w x y z

ä ö ü, ch ck ß tz;
 ä ö ü, ch ck ß tz;

A B C D E F G H I J K
 A B C D E F = F G H = H I = I J K

L M N O P Q R S T U V
 L M N O P Qu R S T U V = V

W X Y Z; Ä Ö Ü, ST.
 W = W X Y Z; Ä Ö Ü, ^{ST.} ST.

Stammbaum – Ahnenreihe – Familienname Leiter

Über „Stangela“ (Abfaltern) nach „Thalet“ oder „Thalmann“ in Außervillgraten, dann „Raster“ (Sillianberg) bis **Hinter- bzw. Inneroberegg** in Unterwalden – Außervillgraten.

Paulus Petrus Leiter von „Stangela“ in Abfaltern * 22.1.1804 + 16.3.1870	∞ 25.1.1842	Maria Anna Walder Erbtochter in Thalmann/Thalet * 17.12.1818 + 5.5.1897
---	----------------	--

Paulus Petrus Leiter hat zu Thalmann / Thalet zugeheiratet.

Kinder:

Maria	* 1842 + 1906	∞ Josef Mühlmann zu Ronnebach
Paulus Petrus	* 1844 + 1915	ledig (schwerhörig)
Anna	* 1845 + 1880	ledig zu Thalet
Johann	* 1847 + 1923	∞ Anna Senfter von Gliefen Hofnachfolger, später in Lungkofl
Gertraud	* 1849 + 1915	ledig zu Thalet
Karl	* 1851	∞ Karolina Senfter, Dr. med. in Windisch Matrei
Elisabeth	* 1853 + 1874	Jungmädchen / verstorben
Alois	* 1855 + 1874	Zwilling – als Jüngling verstorben
Josef	* 1855 + 1940	-- " -- kauft den Rasterhof am Sillianberg (1892)
Rosina	* 1857 + 1920	∞ Peter Pitterle zu Inneroberegg

Josef Leiter Thaletsohn, dann Raster * 9.6.1855 + 10.6.1940	∞ 1893	Agnes Mühlmann Neuhauser, Innervillgraten * 5.6.1869 + 13.1.1927
--	-----------	---

Kinder:

Josef	* 9.11.1893	Bauer zu Matzer am Sillianberg 1. Ehe: 19.5.1948 Notburga Walder 2. Ehe: 19.4.1949 Elisabeth Walder Zwei Schwestern von Untersteidler, beide Ehen kinderlos	+ 19.1.1959
Johann	* 30.5.1896	später Inneroberegg – Bauer in Außerv.	+ 24.10.1933
Carl	* 10.3.1899	∞ 18.2.1929 Maria Kraler zu Staffiner am Sillianberg – Ehe kinderlos	+ 12.12.1956
Jakob	* 11.4.1905 Rasterbauer	∞ 13.6.1939 Maria Indrist Herrnegger – Tochter	+ 26.10.1972
Michael	* 23.1.1908	∞ 25.11.1947 Maria Walder, Pirch Bauer zu Höggiler / Sillianberg	+ 14.01.1985
Agnes	* 21.2.1913	tödlicher Unfall mit einem Jagdgewehr	+ 01.08.1918

Rosina ist die Schwester vom Rasterbauer – Josef. Sie hat nach Inneroberegg geheiratet. Die Ehe blieb kinderlos. Ein Sohn vom „Raster“ – Johann – hat somit Inneroberegg von seiner Tante geerbt.

Johann Leiter Rastersohn, dann Inneroberegg * 30.05.1896 + 24.10.1933	∞ 28.1.1924	Katharina Ortner, Rennlan in Unterfelden * 21.12.1895 + 14.10.1952
--	--------------------	---

Kinder:

Katharina	* 4.10.1924	∞ 11.11.1948 Alois Hofmann in Aigen / Unterwalden	+ 13.12.1978
-----------	-------------	--	--------------

Johann	* 2.10.1925	bei der Geburt verstorben	
Johann	* 9.07.1926	bei der Geburt verstorben (Frühgeburt)	
Johann	* 2.07.1927	Hofnachfolger zu Inneroberegg	+ 30.6.2015
Josef	* 5.08.1928	°° in Lienz (Schulwart)	+ 24.9.2005
Alois	* 28.8.1929	°° 26.10.1954 Maria Achammer wohnhaft in St. Jakob i. D.	
Karl	* 19.1.1931	Zwilling, verh. in Panzendorf	+ 06.07.2017
Maria	* 19.1.1931	Zwilling, °° 21.11.1960 in Namlos	+ 24.08.2012
		Lechtal, Wendelin Fuchs	

Johann Leiter
zu Inneroberegg
* 2.7.1927 + 30.06.2015

°° 8.2.1955

Cäcilia Schmidhofer
von Furtschegg / Unterfeld
* 27.12.1931

Kinder:

Cäcilia	* 20.02.1956	°° 27.5.1978 Michael Mühlmann zu Kalber, Winkental	
Hans	* 07.04.1957	wohnhaft zu Oberegg	
Siegfried	* 03.06.1958	Kleinkind verstorben	+ 01.01.1959
Martha	* 06.07.1959	Lehrerin / Brixental, Tirol	
Karl	* 05.09.1960	°° 11.06.1988 Maria Wurzer / Hochlan, wohnhaft in Heinfels	
Oswald	* 15.01.1962	°° 7.9.1985 Margaretha Schett, I. Villgraten	
		wohnhaft in Außervillgraten	
Anonymus	* 15.7.1963	Totgeburt	+ 15.7.1963
Peter	* 11.09.1965	°° 16.05.1992 Lydia Bachmann in Tessenberg,	
		wohnhaft ebendort	
Manuela	* 02.11.1966	°° Mayr Franz (+ Dez.2015) Innervillgraten	
		wohnhaft ebendort	
Markus	* 28.11.1970	°° Sandra Unterweger, wohnhaft in Arnbach	
Arnold	* 14.03.1972	Kleinkind verstorben	+ 30.08.1972
Alexandra	* 01.09.1974	Fabrikarbeiterin	
Andreas	* 20.09.1978	°° Birgit Mühlmann / Heinfels, wohnhaft in Inneroberegg	

Kinder: Melanie * 2012 / Daniel * 2013 / Patrick * 2015

Aus den Pfarrmatriken von Außervillgraten und Sillian.
März 2018
Imelda Trojer, Chronistin von Außervillgraten



V.l.: Familie Steidl vlg. Außeroberegg und Familie Leiter vlg. Inneroberegg

Foto: J. Told

Gedenken an Pater Lothar Lies SJ

Am 29. Mai jährte sich zum 10. Mal der Todestag von P. Lothar Lies. Aus diesem Anlass organisierte Josef Told mit den Jesuiten in Innsbruck am Dreifaltigkeitssonntag einen Gedenkgottesdienst in der Jesuitenkirche in Innsbruck.

Am frühen Sonntagnachmittag trafen sich neben dem Organisator, Pfarrer Josef Mair, Bürgermeister Josef Mair, eine Bläsergruppe der Musikkapelle mit Michael Walder (Ziehharmonika) und 30 weitere VillgraterInnen zur gemeinsamen Fahrt nach Innsbruck.

Die Messe wurde von P. Rektor Markus Inama SJ, P. Georg Fischer SJ, P. Bernhard Kriegbaum SJ, der auch in der Predigt, wortgewaltig wie wir ihn kennen, an Pater Lies erinnerte, und von unserem Ortspfarrer Josef zelebriert. Für einen raumfüllenden Klang und einen bleibenden Eindruck bei allen Messbesuchern sorgte die Bläser-



gruppe mit der Pöhamer Musikantenmesse.

Wie beliebt Pater Lothar bei uns in Außervillgraten war und noch immer ist, bezeugten die zahlreichen brennenden Kerzen vor seiner Grabstätte in der Krypta der Kirche.

Im Anschluss an die Messfeier wurden wir vom Jesuitenkolleg zu einer gemeinsamen und mehr als reichlichen Jause in ihr Refektorium eingeladen. So manche Erinnerungen an Pater Lies, ernste und humorvolle Anekdoten wurden wachgerufen.

Welche Spuren hat Pater Lies hinterlassen? Was hätte er wohl noch alles bewirkt? All diese Fragen und selbstinterpretierte Antworten, Vorstellungen, was er noch geschaffen hätte, wenn er noch unter uns weilen würde, all dies hält die Erinnerung an ihn in uns wach.

Pfarrer Josef Mair gedenkt im Pfarrbrief 06/2018 mit seinen Worten an Pater Lothar. Gerne zitiere ich den abschließenden Satz aus dem Nachruf von Josef Told aus dem Ahornblatt Juli 2008. „Und wir verneigen uns noch einmal in dankbarer Erinnerung vor einem großartigen Menschen, Priester und Theologen.“ AF, PGR-Obmann



Großes Lob und Applaus gab es von den Kirchenbesuchern für die ergreifend vorgetragene Pöhamer Musikantenmesse
 VL.: Thomas Told, Alois Trojer, Michael Walder, Karl Leiter, Jakob Bergmann und Johann Weitlaner

Das bescheiden Lilit



Chäpms - mit Innerebnung

Chäpmsfundation: unbekannt
 Innerebnung wärsch 1949 mit gubert.
 Im Hinterebnung sind die Grieflöcher
 zu sehen.

Der Natur auf der Spur

Aus dem Kindergarten

Unsere Jahresschwerpunkte lag im heurigen Kindergarten im Entdecken von kleinen und großen Wundern der Natur. Entdeckungen gibt es in allen Jahreszeiten zu machen und deshalb starteten wir nach Möglichkeit einmal in der Woche zu einem kleinen Naturabenteuer.

IM WINTER zeigten sich unsere Kinder besonders sportlich und geschickt auf dem Eislaufplatz, auf der Rodelbahn und sogar auf der Schipiste.

Gemeinsam mit dem Schiklub Hochpustertal konnten wir einen Schikurs für die Kindergartenkinder des Kindergartens Außervillgraten und Innervillgraten beim Stauderlift in Innervillgraten anbieten. Die gesamte Kindergartenengruppe freute sich sehr, unsere drei Rennfahrer schließlich beim Abschlussrennen anzufeuern.

Nicht nur auf der Schipiste, sondern auch auf dem Eislaufplatz konnten die Kinder ihre Bewegungskünste unter Beweis stellen. Schaufeln, Rennlaufen, Eishockey spielen, Hindernisse überwinden - am Eislaufplatz macht einfach alles Spaß!

Traditionell führte uns der Weg im Winter auf den Rodelweg bei der Reiterstube. Bereits die Fahrt mit dem Feuerwehrauto war so spannend, dass wir uns gleich in der Reiterstube mit Pommes stärken mussten. Nachher aber konnte der Rutsch- und Rodelpartie nichts mehr im Wege stehen.

IM FRÜHLING konnten wir es kaum erwarten, endlich Frühlingsboten zu entdecken. Bei unserem ersten Frühlingsspaziergang haben wir uns ein Ziel gesetzt: Gemeinsam möchten wir nach dem Winter den Gemeindearbeitern helfen, für ein saubereres Dorf zu



Abschlussrennen nach Schikurs



Spaß auf dem Eislaufplatz

sorgen. Ausgestattet mit Handschuhen, Gummistiefeln und Mülltaschen starteten wir unsere Aktion. Den gefundenen Müll konnten wir bei Leo im Recyclinghof abgeben, wo wir noch einiges rund ums Thema „Müll“ erfahren konnten.

Nun konnte unseren Frühlingstagen in

der Natur nichts mehr im Wege stehen: Wir freuten uns, in unseren selbstgemachten Töpfchen Kresse zu pflanzen, aus gesammelten Löwenzahnblüten Honig zu kochen und das kleine Pony „Estell“ von Familie Fürhapter zu begrüßen.



Kurze Rast beim Frühlingsspaziergang

Fotos: Kindergarten

Nachdem wir als kleine Umwelt- und Naturforscher agierten, haben wir einen richtigen Naturforscher bei uns im Kindergarten eingeladen. Ein Ranger des Nationalparks Hohe Tauern erklärte uns verschiedenste Tiere und dessen Spuren, und machte im Zuge des Projektes „Osttirol liest“ eine Wanderung mit dem Ziel, Tierspuren zu lesen.

IM SOMMER freuten wir uns dann noch auf ein besonderes Naturerlebnis: Beim Familien-Waldfest konnte die ganze Familie unseren Waldplatz besuchen und bei verschiedenen Stationen war es möglich, Natur- und Familienerfahrungen auszutauschen und einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.

Mit unserem Familiengeschenk, einem selbstgeflochtenen Brotkörbchen mit einer kleinen Jause, durften die Kinder ihre Familie überraschen und bei einem gemeinsamen Waldpicknick ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Am Ende des Kindergartenjahres 2017/18 bleibt uns nur noch ein großer Dank auszusprechen. Danke an alle, die sich in irgendeiner Weise für die Kinder eingesetzt haben und ihre Ideen, ihr Wissen, ihr Können oder ihre Erfahrungen weitergegeben haben.

Wir wünschen allen erholsame, spannende und erlebnisreiche Sommerferien und unseren 8 Vorschulkindern Jakob, Lea, Natalia, Paulina, Simon, Marius, David und Antonia einen guten Start in die 1. Klasse!



*Da sitzen sie noch als Vorschulkinder; bald heißt es in die Volksschule gehen
Vl.: Lea Fürhapter, Natalia Weiler, Antonia Hofmann, Paulina Ortner, David Pitlerle, Marius Mair, Jakob Ortner, Simon Bergmann*

Das Schuljahr 2017/18 ist wieder Geschichte ...

Es war eine lehrreiche, spannende Zeit, die unser Leben bereichert hat. Viele Erlebnisse, Begegnungen, Arbeit, Fleiß, aber auch Spiel und Spaß haben uns in diesem Jahr geformt und weiterentwickelt.

26 Schüler und Schülerinnen besuchten in diesem Schuljahr unsere Schule:



1. Klasse (0./1./2. Schulstufe)

13 Schüler/innen

Klassenlehrerin:

VD Klammer Helene

2. Klasse (3./4. Schulstufe)

13 Schüler/innen

Klassenlehrerin:

VOL Kofler Marlies

VOL Lusser Anita

Zusätzlich unterrichteten an unserer Schule:

Auer Verena

BED (ME, WE, Chor, SOL, ZI)

KB Altinger Birgit

(REL röm.-kath.)

Mag. Goller-Rainer Doris

(Beratungslehrerin für Lernschwächen)

Katrin Zeindl (Beratungslehrerin für Sprache)



Veranstaltungen und verschiedene Aktivitäten erhielten Raum und Zeit und boten den Kindern vielerlei Abwechslung:

Wandertage im Herbst und im Frühling

Schulsporttag: Skifahren am Thurntaler

Soziales Projekt „Eigenständig werden“

Aktivitäten im Bereich „Kulturelle Erziehung“:

o Musicalbesuch „In 80 Tagen um die Welt“

o Schulfilm „Robinson Crusoe“

o TKS Veranstaltung: Tanzprojekt

o TKS Veranstaltung: Vorstellung des „Didgeridoo“

o Einladung der Musikkapelle: Vorstellung von Instrumenten

o Landesmusikschule Hochpustertal: Vorstellung der „Harfe“



Herbstwandertag

- o TKS Veranstaltung: „Filztechnik“
- o TKS Veranstaltung: „Kreatives Glasblasen mit Kindern“

Aktivitäten im Bereich der Gesundheitserziehung und Vorsorge:

- o AVOMED Veranstaltung: „Gesund Essen und Trinken“
- o AVOMED Veranstaltung: „Zahngesundheitsprophylaxe“ – 3 Einheiten
- o „Gesunde Jause“ (organisiert von den Elternvertreterinnen)



Filztechnik



Kreatives Glasblasen

„L.E.S.E.N. 2018“:

- o Leseaktion: „Was uns Sagen wirklich erzählen“

- o Bilderbuchkino „Tiger Tom“
- o „Elfchen“
- o Leseaktion „Pumperlgsund“ - Spring auf aufs Boot“
- o TKS Veranstaltung: „Indianermärchen“
- o Lesen mit Lesepatin Anna
- o Büchereibesuch
- o Aktionen zum 2. Tiroler Vorlesetag



Die Musikkapelle stellt sich vor

Gestaltung bzw. Mitgestaltung von kirchlichen Festen und Feiern:

- o Schülmessen
 - o Rorate mit Frühstück
 - o Erstkommunion
- Frühlingsfest:
- o Gitarrenstücke
 - o Tanz „Körperteil-Blues“
 - o „Katzentanzentanz“
 - o „Seidentuchtanz“
 - o Musical: „Die Siebenschläfer“

Verkehrserziehung:

- o Mobile Verkehrserziehung mit Radfahrprüfung für die 4. Schulstufe
- o „Tag der Kinderpolizei“

Evakuierungsübung der Freiwilligen Feuerwehr

Es ist mir an dieser Stelle ein Anliegen ein großes Dankeschön auszusprechen. Allen voran möchte ich mich bedanken für die gute Zusammenarbeit bei unserem Herrn Bürgermeister und den Angestellten der Gemeinde, die immer wieder bereit sind zu helfen und zu unterstützen. Besonderer Dank auch den Raumpflegerinnen – unsere Schule ist ein Schmuckstück!

Unterstützt wurden wir auch von der RAIBA – herzlichen Dank!

Dank gilt natürlich auch meinen Kolleginnen. Fleiß, Verlässlichkeit und Enthusiasmus prägen eure Arbeit – Tugend, die heutzutage immer seltener werden.

Die Elternvertreterinnen haben uns das ganze Jahr über begleitet – unterstützt – geholfen. Ohne sie wäre manches

nicht möglich gewesen. Auch ihnen ein großes Dankeschön!

Ein Dank gilt auch allen Müttern und Vätern. Es ist heute mehr denn je notwendig, dass Eltern und Lehrer gemeinsam zum Wohle der Kinder arbeiten. Nur mit gegenseitigem Verständnis und wohlwollender Unterstützung können viele Probleme unserer Zeit bewältigt werden.

7 Kinder wechseln im Herbst 2018 an die NMS Sillian.

Liebe Kinder der 4. Schulstufe: Vier Jahre habt ihr nun an unserer



Tag der Kinderpolizei



Evakuierungsübung der Freiwilligen Feuerwehr

Schule gelernt, viel erlebt – Schönes, Trauriges, Lustiges. Ihr habt euch zu liebenswerten jungen Menschen entwickelt. Wir sind dankbar, dass wir euch begleiten durften und hoffen, dass ihr euch immer wieder gerne an eure

Volksschulzeit erinnert und euer zukünftiger Weg ein guter Weg sein wird, der euch stärkt und mutig macht, euch offen sein lässt für Wunder.

Fotos: Volksschule

Der Mensch kann Wunder nur erleben, wenn er bereit ist, sein Herz und seine Augen für sie zu öffnen.

VD Klammer Helene, Schulleitung

Erstkommunion in Außervillgraten

Am 15.04.2018 empfangen sieben Kinder ihre erste heilige Kommunion. Ortpfarrer Mag. Josef Mair feierte mit der Festgemeinde den Gottesdienst. Musikalisch gestaltet wurde er vom Schülerchor. Im Anschluss gab es von der Jungbauernschaft eine Agape, die Musikkapelle sorgte für feierliche Stimmung.



Vorne von links: Veronika Weitlaner, Angelina Mühlmann, Marlena Wurzer, Aurelia Weitlaner

hinten von links: Religionslehrerin Birgit Altinger, Gabriel Walder, Matthias Fürhapter, Jona Mühlmann, Pfarrer Mag. Josef Mair

Foto: Eduard Senfter



Firmung in Innervillgraten

Am 03.06.2018 empfangen 7 Jugendliche aus Außervillgraten und 16 Jugendliche aus Innervillgraten in der Pfarrkirche St. Martin das Sakrament des Heiligen Geistes. Firmspender war unser neuer Bischof Hermann Glettler und dies war für die Firmlinge eine besondere Ehre. Das Thema lautete heuer: „Geht, heilt und verkündet!“

V.l. Markus Bachmann, Jannis Kapferer, Marina Wurzer, Nicole Bachlechner, Bischof Hermann Glettler, Fabienne Böhmer, Patricia Walder, Erich Walder und Pfarrer Mag. Josef Mair

Foto: Eduard Senfter

Schlagerstar Melissa Naschenweng in der Sonderschule Sillian

Vor kurzem gab es in der Georg Großlercher Schule / Sonderschule Sillian prominenten Besuch: Die bekannte Schlagersängerin Melissa Naschenweng verbrachte mit Kindern und Lehrpersonen einen höchst abwechslungsreichen musikalischen Nachmittag. Nach einer Vorstellungsrunde wurde hauptsächlich miteinander gesungen und getanzt. Aaron, Martin, Nico und Johanna hatten Kurzreferate über Melissa vorbereitet, andere Schüler stellten zahlreiche Fragen - z. B. über ihr Lieblingsessen (Pizza), ihre Lieblingsfarbe (natürlich pink – ihr Markenzeichen) und ihre weiteren Hobbys.

Zwischendurch gab es Zeit für eine gemütliche Jause mit „Notenschlüssel-Kuchen“, den die Schülerinnen und Schüler extra für die Lesachtaler Musikerin im Kochunterricht gebacken haben.

Besonders angetan war Melissa von der Aufführung ihres Liedes „Hoamat mei“, das die Kinder mit Instrumentalbegleitung einstudiert hatten. Der Begriff „Heimat“ ist für Melissa von großer Bedeutung – sie absolviert Auftritte in ganz Europa, am wohlsten fühlt sie sich jedoch in ihrer Heimatgemeinde Birnbaum im Lesachtal. Als weiteren Höhepunkt präsentierte uns Melissa ihren besonderen „Eye-Catcher“ – die neue LED-Harmonika mit speziellen Leuchteffekten.

Nach dem Gruppenfoto und einem eigenen Foto-Shooting erfüllte die Schlagersängerin noch geduldig die zahlreichen Autogrammwünsche der Kinder und Lehrpersonen. Es war ein toller Nachmittag, der allen noch sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird.



Nico und Melissa



Nico durfte die nagelneue LED-Harmonika von Melissa ausprobieren Fotos: Markus Kozubowski

Weitere Informationen zur Schule sowie viele Fotos gibt es auf <http://www.aso-sillian.tsn.at/> sowie auf www.facebook.com/SonderschuleSillian

Text: Markus Kozubowski

Bildhauer Gabriel Rauchegger zu Besuch in der Sonderschule Sillian

Vor einiger Zeit freuten sich die Schülerinnen und Schüler der Georg Großlercher Schule / Sonderschule Sillian über den Besuch des Abfaltersbacher Bildhauers Gabriel Rauchegger, der im Zuge des Tiroler Kulturservices unsere Schule

motiv aussuchen, dieses galt es anschließend auf den Ytong-Block zu übertragen: Zuerst „kopierte“ sie die Linien mittels Pauspapier, dann begann die eigentliche Bearbeitung mittels Schnitzisen, Raspel und Feile. Der Stein muss gleichmäßig von allen

Ytong-Block kennen. Dadurch wurde auch ihre räumliche Vorstellungskraft geschult – es ist gar nicht so einfach, eine zweidimensionale Skizze auf einen räumlichen Gegenstand zu übertragen. Bildhauerei ist außerdem auch körperlich recht anstrengend – man ist



Stolz präsentieren die Kinder mit dem Bildhauer Gabriel Rauchegger ihre fertigen Kunstwerke

besuchte. Es war eine äußerst praxisnahe Unterrichtseinheit: Herr Rauchegger brachte nämlich ein ganz besonderes Material mit – Ytong.

Dieser „Porenbeton“ ist ein hochporöser mineralischer Baustoff, der sich durch seine leichte Bearbeitbarkeit und sein geringes Gewicht auszeichnet. Somit ein erstklassiger Baustoff für Bildhauer und für junge Künstler. Kreativität und Handfertigkeit werden ideal gefördert.

Die Kinder durften sich ein Lieblings-

Seiten behauen werden, um eine plastische Form allmählich entstehen zu lassen. Immer feiner wird die Figur ausgearbeitet. Zum Schluss wird nur mehr geschliffen.

Dies wirbelte im Werkraum natürlich viel Staub auf, dies gehört in einer Bildhauerwerkstatt aber einfach dazu! Mit etwas Hilfe entstanden dekorative dreidimensionale Formen – Kleeblätter, Herzen, Fische etc.

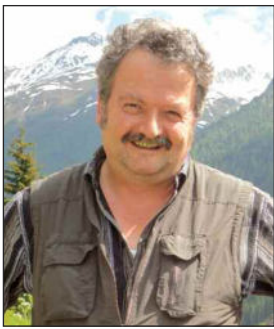
Die Kinder bekamen einen guten Einblick in die Bildhauerei. Sie lernten die groben und feinen Arbeiten an einem

schließlich immer in Bewegung und muss sich gleichzeitig sehr auf seine Hände konzentrieren.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Gabriel Rauchegger für die abwechslungsreiche Gestaltung dieser Werkstunde.

Weitere Informationen sowie viele Fotos gibt es unter www.aso-sillian.tsn.at sowie auf www.facebook.com/SonderschuleSillian

Text u. Fotos: Markus Kozubowski



Der Mensch ist seit einigen Jahrzehnten einer enormen Schadstoffbelastung ausgesetzt. Die Natur und damit auch wir, leiden darunter dramatisch. Unsere natürlichen körpereigenen Entgiftungskapazitäten sind damit überfordert – ein Anstieg chronischer Erkrankungen ist die Folge.

Nie zuvor waren wir mit einer solchen Masse an Chemikalien und Schadstoffen aus der Umwelt konfrontiert, die viele Menschen krank werden lassen. Schätzungen gehen heute von etwa 50 Millionen deklarierten chemischen Fremdstoffen, sogenannten „Xenobiotika“ aus – mit über 100.000 davon sind wir in unserem Alltag konfrontiert, und jeden Tag werden es mehr. Allein in unseren Lebensmitteln stecken mehrere hundert Zusatzstoffe, die z.T. kennzeichnungspflichtig sind und oft unerfreuliche Nebenwirkungen haben. Dazu kommen Schadstoffausdünstungen in Räumen oder von Textilien, Weichmacher in Kunststoffen, mit Aluminium angereicherte Kosmetika, Amalgam als Zahnfüllung, Rückstände aus Verbrennungsmotoren, Herbizide und Insektizide, Feinstaub, verschiedene Metalle und andere künstliche Chemikalien vor allem auch Plastik. Wir sind ein „Plastikplanet“, jeder hat bereits Plastik im Blut.

Die Anreicherung der Biosphäre mit Metallen aus tieferen Erdschichten hat über die Jahrhunderte hinweg laufend zugenommen. Allein in Meerestieren ist der Quecksilbergehalt zwischen 1977 und 2002 um das zehnfache gestiegen. Die Belastung mit Blei in unseren Knochen ist heute um ein vielfaches höher als jene in Skeletten

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Wie wir uns und die Umwelt täglich vergiften

unserer Vorfahren.

Auf den ersten drei Plätzen von „Cercia“, einer Liste der gefährlichsten Stoffe für die Menschheit, landen regelmäßig die Metalle Arsen, Blei und Quecksilber.

In der heutigen Zeit kann ein Arzt die krankmachenden Einflüsse von Tausenden giftigen Chemikalien auf die verschiedenen Organe gar nicht mehr kennen. Daran denken sollte man bei unklaren Krankheitsbildern.

Umweltgifte sind Speichergifte mit einer enormen Langzeitwirkung. Die gefährlichste Art, sie aufzunehmen, ist das Einatmen. Ein Umweltgift, das eingeatmet wird, gelangt durch die Nasen- und Mundschleimhaut über die Nervenwege des Kopfes ins Gehirn und wird dort eingelagert. Die Entgiftungsfunktion der Leber wird dabei umgangen. Daher ist die Wirkung eines so aufgenommenen Giftes mindestens tausendmal größer als die von Giften, die über andere Wege in den Körper gelangt sind. Besonders gefährdet ist der Mensch durch Gifte, die er in Innenräumen einatmet. Der Organismus reagiert extrem empfindlich auf nächtlich wirkende Gifte, etwa in der Matratze oder im Bettzeug, denn während der Mensch schläft, arbeitet der gesamte Stoffwechsel langsamer, vor allem die Ausscheidung.

Heimtückisch ist auch die Giftaufnahme über die Haut, vor allem wenn sie längere Zeit über kontaminierte Textilien erfolgt. Da die gefährlichen Langzeitgifte in der Konzentration, die zu einer Vergiftung führt, stets farb- und geruchlos sind, gibt es nichts, was dem Menschen als Warnzeichen dienen könnte. Kinder sind noch hundertmal empfindlicher als Erwachsene. Und Ungeborene reagieren extrem auf im Fettgewebe gespeicherte Gifte. Die

Plazenta bildet keine Schranke, die das ungeborene Leben vor allen gefährlichen Umweltgiften schützen könnte. Im Gegenteil: Das kindliche Blut weist eine viel höhere Giftkonzentration auf als das mütterliche. Das kommt daher, dass sich die Mutter während der Schwangerschaft über das Kind teilweise von Giften „entsorgen“ kann. So ist beispielsweise der Quecksilberspiegel bei Babys abhängig von Anzahl und Größe der Amalgamfüllungen im mütterlichen Gebiss. Ganz zu schweigen die Vergiftungen bei rauchenden Müttern. Die Leber des Neugeborenen ist noch nicht in der Lage Giftstoffe abzubauen.

Allergiker reagieren meist schon dann auf Gifte, wenn deren Konzentration noch unter der Nachweisgrenze liegt. Chemikalienvergiftete gelten in der Regel als Allergiker. Allerdings können ihre „Allergien“ nicht mit Hauttests nachgewiesen werden, weil es sich in Wirklichkeit gar nicht um Allergien handelt, sondern um Chemikalienvergiftungen.

Umwelterkrankungen werden meist durch eine Kombination vieler „Gifte“ verursacht. Beispielsweise kann die Konzentration des Holzschutzmittels Lindan in einem Modegeschäft weit unter dem Grenzwert liegen, und doch sprechen alle Symptome der Verkäuferin dafür, dass der Auslöser für ihr gesundheitliches Problem Lindan ist. Hinzu kommt eben noch die schlechte Belüftung des Ladens und die Tatsache, dass die Verkäuferin ein drahtloses Telefon benützt, Stress mit ihrem Arbeitgeber und den Kunden hat, Sorgen mit den Kindern, einen langen Anfahrtsweg zur Arbeit und dass auf dem Dach ihres Nachbarhauses noch eine Mobilfunkantenne steht. All das schä-

digt ihr Abwehrsystem.

Umwelterkrankungen entstehen zu über 35% aufgrund falscher Ernährung. In vielen Nahrungsmitteln, die wir heute zu uns nehmen, sind Hunderte von chemischen Zusatzstoffen enthalten. Auf den Etiketten lesen wir Angaben über künstliche Aromastoffe, Emulgatoren, E-Nummern, Konservierungsstoffe, Stabilisatoren, Geschmacksverstärker, künstliche Enzyme und vieles mehr. Unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten leiden schon rund 30% der Bevölkerung, unter Allergien etwa 50%, das ist bereits jeder zweite. Um 1900 betrug die Allergierate nur 1%.

Eine weitere Bedrohung stellt die genmanipulierte Nahrung dar.

Auch Textilien sind heute mit vielen Chemikalien versetzt. Da gibt es zum Beispiel Flammschutz, Antiknitterschutz und chemische Farbstoffe. Auch Bügelfreiheit erreicht man nur mit Zusatzstoffen. Doch Bekleidung ist unsere zweite Haut und gerade unsere Hautoberfläche resorbiert die Gifte aus den Textilien sehr leicht.

Das Symptomenspektrum der „**Häuserkrankheit**“ ist vielfältig und kann Beschwerden in verschiedenen Organsystemen hervorrufen, zum Beispiel Nasenreizung, Augenbrennen, Heiserkeit, Husten, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsstörungen. Besonders betroffen sind Kleinkinder und Hausfrauen, weil sie sich länger im Haus aufhalten.

Eine weitere häufige Umwelterkrankung ist das „**Vielseitige Chemikaliensyndrom (MCS)**“ mit schwerwiegenden Symptomen wie Schlafstörungen, Sprachstörungen, Konzentrationsstörungen, Wortfindungsstörungen, Müdigkeit, Erschöpfung und Kopfschmerzen. Verursacht wird es von Chemikalien am Arbeitsplatz, in der Wohnung, in der Nahrung und in Textilien und seine einzige Behandlungsmöglichkeit besteht darin, sich den verursachenden Schadstoffen nicht mehr auszusetzen. Die Symptome treten erst nach einigen

Jahren der Belastung auf und die Gesamtkörperbelastung ist dann oft nicht nur durch chemische Substanzen verursacht, sondern auch durch physikalische wie Elektrosmog, durch biologische wie Pollen, Stäube, Pilze, Milben sowie durch den körperlichen, seelischen und geistigen Stress.

Entscheidend für unsere Gesundheit ist die Fähigkeit des Körpers, ausreichend Nähr- und Vitalstoffe aufzunehmen und ebenso Schadstoffe auszuscheiden.

Funktioniert diese Grundregulation, dann übernehmen unsere Ausleitungsorgane Darm, Niere, Lunge und Leber die Entgiftung. Läuft das Fass aber über, lagert der Körper die Schadstoffe in fettreichen und stoffwechselaktiven Organen ein wie Lunge, Haut, Gelenkkapseln und Schleimhäuten sowie auch in den Knochen, im Gehirn, in den Brustdrüsen, in der Prostata und der Schilddrüse, was wieder zu akuten oder chronischen Erkrankungen führen kann. Zudem ist ein Großteil der Schadstoffe fettlöslicher Natur und damit nicht wasserlöslich, sodass diese nicht einfach über die Nieren ausgeschieden werden können. Damit das aber möglich wird, müssen sie im Verlauf der sogenannten „Biotransformation“ in drei Phasen umgewandelt und wasserlöslich gemacht werden. In der ersten Phase werden die Fremdstoffe umgebaut und für die Ausscheidung vorbereitet. In Phase zwei werden sie mit körpereigenen Stoffen wasserlöslich gemacht, damit der Organismus sie schließlich in Phase drei vor allem über die Niere ausscheiden kann. Ein wichtiger Faktor ist dabei, dass die Zwischenprodukte, die bei der Umwandlung in Phase eins entstehen, oft hochreaktiv sind und dadurch wie freie Radikale wirken. Somit haben sie eine noch toxischere Wirkung als die ursprünglichen Ausgangsstoffe – was auch als „**Giftung**“ bezeichnet wird. Diese Prozesse werden vor allem durch Enzyme gesteuert. Ihre Steue-

rung und Aktivität ist wiederum abhängig von unserem genetischen Code.

Es gibt also gute *Entgifter* und schlechte *Entgifter*.

Vielen Chemikalien und Schadstoffen ist zudem gemeinsam, dass sie massiven Zellstress hervorrufen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Funktion des Zellstoffwechsels und führt zu einer Störung in den Mitochondrien, den Kraftwerken unserer Zellen, sowie zu einer chronischen, oftmals unbemerkten Entzündung (Silent Inflammation). Chronische Entzündung, Zellstress sowie Energiemangel münden letztlich in eine *mitochondriale Fehlfunktion* und sind die Wegbereiter für chronische Erkrankungen, wie Herz- und Kreislauferkrankungen, Immun- und Hormonungleichgewicht, Stoffwechselkrankheiten, sogenannte rheumatische Erkrankungen, Krebs sowie neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel Demenz.

Ein wichtiger Schlüssel zur Erhaltung der Gesundheit ist daher die regelmäßige Entgiftung – auch wenn noch keine Symptome vorliegen. Das vorbeugende Ausleiten lohnt sich, denn haben sich erst einmal Schadstoffe abgelagert, kommt es zu Entzündungen besonders in Gelenken und Bindegewebe. In der Naturheilkunde nutzt man traditionell die Wochen der Fastenzeit, um sich mit Hilfe einer Reinigungskur aller abgelagerten Stoffe zu entledigen. Diese Kur besteht aus einer möglichst basischen und gleichzeitig entgiftenden Kost, wobei auf Genussmittel verzichtet wird. Heilkräftige Pflanzen unterstützen dabei die ausleitende Wirkung.

Im ersten Schritt ist es wichtig, den Körper mit den notwendigen Werkzeugen (Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Coenzyme) auszustatten, die auf körperlicher Ebene wichtig sind für alle biochemischen Prozesse.

Der zweite Schritt ist die Ausleitung von Fremd- und Schadstoffen mithilfe von chemischen oder naturheilkundli-

chen Substanzen oder anhand einer physikalischen Ausleitung (zum Beispiel Einläufe).

Eine achtsame Grundhaltung ist Basis aller dieser Maßnahmen, sie ermöglicht, im gegenwärtigen Moment bewusst akzeptierend, wohlwollend und vor allem ohne Bewertung zu verweilen. Sie senkt auch das Stressniveau im Körper und stimuliert den Ruhener (Nervus vagus) und macht den Körper so durchlässiger und offener – und versetzt ihn so eher in die Lage, Gifte und Belastungen auch auf stofflicher Ebene loszulassen.

In der Umweltmedizin gilt als erster Grundsatz vor allem der Expositionsstopp. Das bedeutet, dass die Zufuhr von Giften und Schadstoffen konsequent beendet werden muss. Die gilt natürlich auch und vor allem für die Genussgifte Nikotin und Alkohol

sowie die Reduzierung von elektromagnetischer Strahlung (Handy etc.). Vor jeder Ausleitung ist darauf zu achten, dass die Ausscheidungsorgane Niere, Leber, Darm und Lunge gut funktionieren. So sind vorhergehende Laboruntersuchungen zur Nieren und Leberfunktion – einschließlich eines Routinelabors – obligatorisch. Da viele Schadstoffe im sauren Stoffwechsellage weniger gut den Körper verlassen können, ist außerdem eine basische Stoffwechsellage wichtig. Diese kann durch eine basenreiche Ernährung, durch die Zufuhr von Basenpräparaten oder auch Basenbäder erreicht werden. Zu den bekannteren Ausleitungsverfahren gehören unter anderen das „Baunscheidt-Verfahren“ oder die „Ausleitungsmethode nach Dr. Dietrich Klinghardt“. Stoffwechsellage durch Bewegung, Fasten, Saunanwendungen, Leber- und nierenunterstützende Präparate ist wichtig. Unter den Schüßlersalzen sind vor allem Nr.

9 Natrium phosphoricum D6 und Nr. 10 Natrium sulfuricum D6 zur Entgiftung geeignet.

Es gibt viel Literatur im Internet (ich habe meine Zeilen von Dr. Harald Banzhaf).

Einige Wissenschaftler sind sogar der Meinung, dass, wenn wir in den nächsten Jahren unsere hemmungslose Lebensweise und unseren Schadstoffausstoß nicht radikal senken, es im Jahre 2118 keinen Menschen mehr gibt!

Dazu ein Witz:

Treffen sich zwei Planeten

Sagt der eine: „Du siehst ja sehr schlecht aus. Bist du krank?“

Sagt der andere: „Ja, ich habe eine Infektion, mit Homo sapiens.“

Lacht der eine: „Ach, mach dir nichts draus, dass hatte ich auch mal, das geht vorüber.“

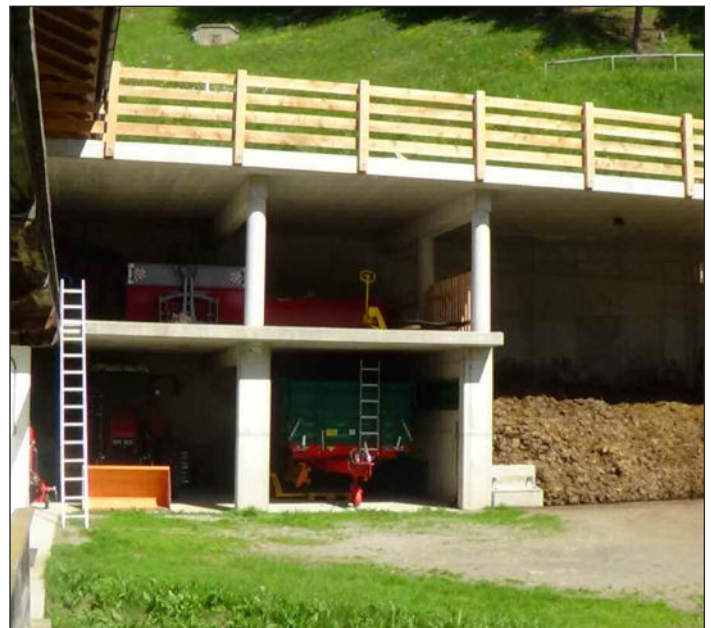
Private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen



Martina Bergmann, HNr. 167

Zu- und Umbau beim bestehenden Wohnhaus



Reinhard Fürhapter, HNr. 81

Aufstockung des bestehenden Garagengebäudes und Überdachung der bestehenden Düngerstätte

Tourismusverband

Herz Ass Villgratental NEU

Im letzten Jahr wurde das Projekt „Herz-Ass Villgratental“ in Zusammenarbeit mit den TVB-Ausschüssen vom Villgratental sowie Marketingleiter Mag. Bernhard Pichler vom TVB Osttirol neu überarbeitet und weiter entwickelt.

- * Neue Streckenführung 5 Etappen statt bisher 6
- * Neue Beschilderung
- * Neue Ausgangsportale (neue Infotafeln an den Ausgangspunkten)
- * Neue Storytelling
- * Neuer Folder (liegt in den TVB Büros auf)
- * Herz Ass Taxi - Busunternehmen Schmidhofer
- * Bergwanderführer aus dem Tal stehen Gästen zur Verfügung
- * Wanderopening wieder aktiviert
- * Wanderclosing im Herbst geplant
- * Marketingaktionen und Werbeeinschaltungen
 - Süddeutsche Zeitung
 - Kronenzeitung
 - Alpin aktuell
 - Alpin aktiv

79 km Wanderstrecke gesamt
5.830 Höhenmeter im Aufstieg
5.000 Höhenmeter im Abstieg

ETAPPE 1

Almenweg zur Herrgottslärche

Von Außervillgraten bis zur Reiterstube – Gehzeit ca. 8 h.

ETAPPE 2

Über den Salzsteig in das Volkzein

Von der Reiterstube über den historischen Salzsteig bis zur Volkzeiner Hütte – Gehzeit ca. 7 h

ETAPPE 3

Weg der Quelle und des Wassers

Von der Volkzeiner Hütte bis Unterstalleralm – Gehzeit ca. 6 h

ETAPPE 4

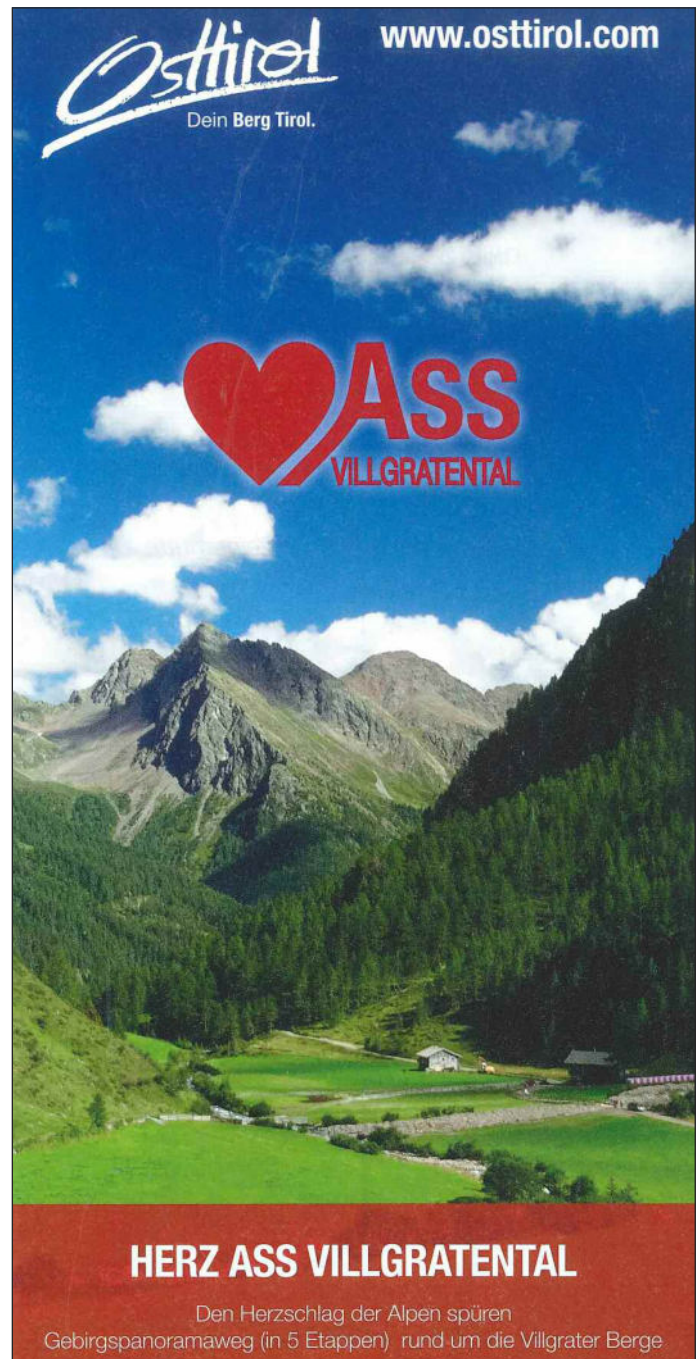
Über die Jöcher

Von der Unterstalleralm bis Kalkstein – Gehzeit ca. 7 h

ETAPPE 5

Grenzlandweg zum Thurntaler Urban

Von Kalkstein bis zum Thurntaler, Abstieg nach Inneroder Außervillgraten – Gehzeit ca. 9 h



Weitere Planung:

Errichtung von Panoramaplätzen, Flurnamenbezeichnungen, Errichtung Wanderstartplätze in Außer- u. Innervillgraten, Entwicklung der Unter-, Ober- und Königswege, Ausbau Uferbegleitweg;

www.weitwanderwege.com

www.bergfex.at

www.herz-ass-villgratental

Der Besuchs- und Begleitedienst Außerwillgraten

Ein Mitglied des BuB erzählt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden keine Namen genannt.

Ich besuche eine Frau, sie freut sich bereits, wenn sie die Türe hört, doch weiß sie nicht, wer an diesem Tag kommt. Erst wenn ich vor ihrem Bett stehe, sieht sie mich ganz lange an - ich merke, dass sie nachdenkt - schließlich sagt sie meinen Namen. Manchmal aber, weil ich dunkle Haare habe, verwechselt sie mich mit anderen Mitarbeitern. Ich hole sie aus dem Bett, sie kann alleine aufstehen und auch alleine gehen, für den Weg in die Küche nimmt sie jedoch den Rollator.

An diesem Tag beschäftigte sie besonders, wie „neu“ es in ihrem Vorgarten aussieht. So begleitete ich sie auf den Balkon, wo wir fast 45 Minuten verbrachten. „Frische Luft ist ja gut“, sagt sie. Kaum sitzt sie, fragt sie: „Was gibt es Neues im Dorf?“. Ich erzähle ihr von den Geschehnissen der letzten Wochen und auch, wer in der Zwischenzeit gestorben ist. Damit sie sich leichter erinnert, zeige ich ihr am Handy die dazugehörige Parte und vergrößere ihr das Foto. Meistens kann sie sich an diesen Menschen erinnern. Bei einem männlichen Verstorbenen, meinte sie: „Der mit dem Moped gefahren ist?“ „Ja, genau“, sage ich. Da ist sie glücklich, dass sie die richtige Erinnerung hatte. In dem anderen Moment ist sie aber wiederum traurig, dass diese Menschen, die sie kannte, alle sterben.

Wir sitzen immer noch am Balkon.



Vl.: Olga Ortner, Katharina Weitlaner, Rosa Schett, Maria Trojer, Christine Hofmann, Cornelia Fürhapter, nicht im Bild: Margareta Leiter

Foto: BuB Außerwillgraten

Plötzlich fängt sie an zu jodeln, ich muss lächeln, ich lasse sie singen, sie hat riesen Freude daran. Das Lied ist vorbei und schon fängt die Fragerei

von vorne an. Was gibt es Neues im Dorf?

Eine Weisheit für's Leben:

*Ehre die Alten, verspötte sie nie!
Sie waren wie du, und du wirst wie sie.*

Außen heiß, innen kühl - so geht's

Richtig lüften im Sommer

Wenn das Thermometer im Sommer ansteigt, verwandeln sich viele Wohnungen in wahre Backöfen. Um die Zimmertemperatur auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, reichen schon ein paar einfache Tricks. Drei wesentliche Dinge sind in der Wohnung zu beachten: ein wirksamer Sonnenschutz außenseitig, effektive Nachtkühlung durch richtiges Lüften und der Verzicht auf überflüssige Wärmequellen.

Angenehme Frische in den eigenen vier Wänden

Bei energieeffizienten Gebäuden werden über entsprechend orientierte Glasflächen solare Einträge genutzt. Mehr natürliches Licht in den Räumen kann darüber hinaus zur Reduktion des Energiebedarfs für Beleuchtung beitragen. Wichtig ist allerdings, das richtige Verhältnis zwischen verglasten und geschlossenen Flächen zu konzipieren.

Denn: je größer die verglasten Flächen, umso wärmer wird's im Raum. Die Vermeidung sommerlicher Überwärmung sollte frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Diese sollten möglichst hell sein, um das Licht zu reflektieren. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist.

Einfach mal abschalten

Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein. Zudem hilft das Stecker ziehen auch beim Stromsparen.

Wie lüfte ich richtig?

Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist bei kühlen

Außentemperaturen, also in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht. Tagsüber sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben, um die heiße Luft draußen zu halten. Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Kurzzeitig erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen sollte zusätzlich immer sofort abgelüftet werden.

In allen Energiefragen, helfen Ihnen die kompetenten EnergieberaterInnen von Energie Tirol unabhängig und produktneutral weiter.

Tel.: 0512 589913
oder: www.energie-tirol.at/beratung.



Der Schulgarten wird seit heuer von Katharina Weitlaner unentgeltlich betreut. Die Gemeinde bedankt sich dafür recht herzlich. Foto: Gemeinde

Rohstoff wird Abfall - Abfall ist Rohstoff

Umweltvorteile von Papier-Karton-Recycling
 Mehrwert für Umwelt und Klima



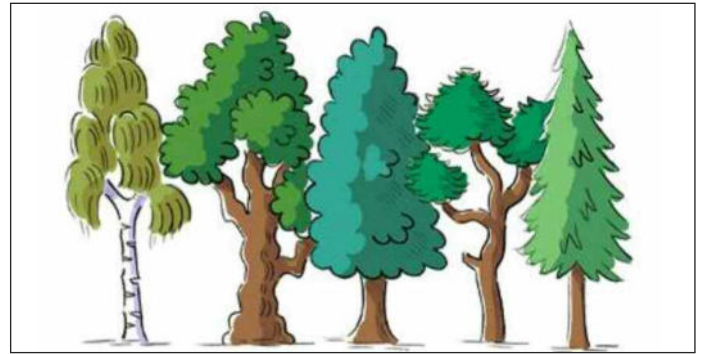
Für eine Tonne Papier aus Altpapier wird 30.000 Liter weniger Wasser verbraucht als für eine Tonne Papier aus Primärfasern. Wassereinsparung rund 70 Prozent!



Recycling senkt die CO₂-Emissionen um 20 % im Vergleich zur Verbrennung. UND: der Rohstoff geht nicht verloren.



Bei der Herstellung von Recyclingpapier wird ca. 50 % weniger Energie verbraucht als bei der Herstellung von Papier aus Holz.



Für 1 Tonne Recyclingpapier werden ca 1,2 t recycelte Fasern gebraucht, aber um 1 Tonne Frischfaserpapier herzustellen, werden 2,5 t Holz benötigt. Holzeinsparung von bis zu 2,4 kg pro Kilogramm Papier möglich!

Um Papier zu erzeugen, müssen die Zellulosefasern chemisch aus dem Holz gelöst werden. Das wird durch langes Kochen in einer schwefligen Flüssigkeit erreicht. Anschließend werden die Fasern in verschiedenen Verfahren unter Einsatz verschiedener Chemikalien gebleicht, z.B. mit Chlordioxid oder Chlor. Die entstandenen Toxine lassen sich nur schwer aus den Abwässern lösen. Dabei können Gifte in die Umwelt gelangen und diese vergiften Flüsse, Fische oder Trinkwasser. Um Papier aus Altpapier herzustellen, werden meist Sauerstoff, Ozon oder Wasserstoffperoxid verwendet, um das Papier zu reinigen.

Altpapiersammlung = weniger Energieverbrauch, viel weniger Gifteinsatz, weniger Wasserverbrauch, weniger gefällte Bäume
 Umweltberatung: 04852 69090 13

Schützenkompanie und Schützengilde trauern um Edi Hofbauer

Edi Hofbauer ist am 15. Jänner 2018 verstorben. Edi und Christl sind in den 60er Jahren als Gäste zu uns gekommen. Durch ihre gesellige Art sind viele Freundschaften entstanden. Edi hat als Schütze und Berater uns in den Anfängen des Schießwesens sehr unterstützt. Durch seine Initiative wurde im Jahr 1974 der erste Kombi-

nationsbewerb Schifahren und Schießen ausgetragen. Als Aktionär war ihm der Thurntaler stets ein Anliegen. Edi war in seiner Aktivzeit in vielen Belangen des Schützenwesens ein Berater und Förderer. In Würdigung dieser Verdienste hat ihm der Bund der Tiroler Schützenkompanien den Ehrenkranz verliehen.

Beim Trauergottesdienst am 16. Feb. 2018 mit anschließender Urnenbeisetzung haben ihm die Vertretung von Schützenkompanie und Schützengilde die gebührende Ehre erwiesen und ein letztes Geleit in der Germeringer St. Martinskirche gegeben. Edi war ein freundlicher und wertvoller Mensch. Ruhe in Frieden!

Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Am 2. Februar 2018 übergibt Franz Walder (Niederegg) bei der 115. Jahreshauptversammlung nach 30 Jahren das Kommandantenamt an Polier Franz Walder.

Bereits im Herbst 2017 haben Franz Walder, sein Stellvertreter Josef Bachlechner und Kassier Leonhard Trojer erklärt, dass sie bei der anstehenden Wahl nicht mehr kandidieren werden. Nach eingehenden Beratungen im

auch die Erleichterung spürbar, dass er die Feuerwehr in kameradschaftlicher und mit hoher technischer Ausbildung an seinen Nachfolger übergeben kann. Seit der Übernahme des Kommandos am 26.3.1988 von seinem Vater kann Franz Walder mit seinem Team auf mehrere Höhepunkte mit Stolz zurückblicken. So wurde 1991 das neue Gerätehaus im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtages von Pfarrer Anton Kofler gesegnet. Dass dies nicht der ein-

zige Um- bzw. Neubau bleiben soll, konnte er damals noch nicht ahnen.

Beim Neubau des heutigen Gemeindezentrums brachte er mit seinem Team all seine Erfahrung mit ein. Auch der neu gewählte Kommandant war bei diesem Neubau schon maßgeblich beteiligt.

1992 wurden erstmals die Wasserspiele zum Jubiläum der Musikkapelle



Kommandant Franz Walder

Ausschuss hat sich dieser für Polier Franz Walder als Kommandant, Werner Weitlaner als Kdt. Stellvertreter und Markus Trojer für das Amt des Kassiers verständigt und beschlossen, dies als Wahlvorschlag einzubringen. Bei der Jahreshauptversammlung wurden alle drei Vorgeschlagenen von den Mitgliedern mit starker Mehrheit gewählt. Als Schriftführer wurde Anton Fühapter bestätigt.

In seinem Abschlussstatement bedankte sich der scheidende Kommandant beim Ausschuss, den Feuerwehrmitgliedern, der Gemeindeführung, dem Bezirkskommando und allen Unterstützern, die ihn in all den Jahren begleitet und so zu einer erfolgreichen Zeit beigetragen haben.

Neben Stolz und Wehmut ist bei Franz



1992 wurden erstmals die Wasserspiele aufgeführt



Brand Aigenhof 2007



2008 Ankauf von zwei Fox III Pumpen

durch die Feuerwehr aufgeführt. Diese wurden mehrmals (auch auswärts) aber vor allem bei großen Festen wiederholt. So zB. beim 100-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr 2003 und bei der Autosegnung 2014.

In dieser 30-jährigen Schaffenszeit von Franz und Seppl wurden unter ihrer

rüstung stets auf neuestem Stand der Technik zu halten. Kassier Leonhard war in diesen Zeiten stets bemüht, trotz der nicht zu unterschätzenden Ausgaben, das Konto im Gleichgewicht zu halten. Maibaum, Bälle, Feste zählten zu den kameradschaftlichen Höhenpunkten und sorgten zudem für finan-



Autosegnung 2014

Führung mehrere Feuerwehrfahrzeuge angekauft. So war es 1995 das Löschfahrzeug LFB, 2002 das erste MTF (VW-Bus) und 2014 das neue Rüst-Lösch-Fahrzeug. Der Austausch vom MTF, der Ankauf von zwei Fox III Pumpen und vielen weiteren Gerätschaften zeugten von dem vorausschauenden Blick, die Feuerwehraus-

zielle Stabilität. Nicht nur die Geräte, sondern vor allem die Kameraden waren ihnen sehr wichtig und sie motivierten immer wieder die Männer, Kurse zu besuchen oder auch bei Atemschutz- und technischen Leistungsabzeichen mitzumachen.

Wie schon seinem Vater waren und



Jubiläum der FF St. Michael im Lavanttal

sind die Feuerwehrleistungsbewerbe von den Ausgeschiedenen ihre große Leidenschaft. Wie viele ihrer Feuerwehrkameraden nahmen auch sie sehr erfolgreich mit ihren Bewerbungsgruppen an zahlreichen Bewerben teil.

Seit vielen Jahren ist Franz auch als Bewerter tätig und genießt inzwischen einen hervorragenden Ruf als Hauptbewerter. Aus diesem Grund ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die heimischen Bewerbungsgruppen stets weiterentwickelten und zahlreiche Landes Siege in Tirol und anderen Bundesländern errangen und nach Außervillgraten holten. Ein absoluter Höhepunkt für Franz und auch für Seppl Bachlechner waren sicher die Qualifikation und Teilnahme der Bewerbungsgruppe AV1 bei den internationalen Bewerben in Villach.

Franz Walder musste sich mit seinem Team aber auch bei etlichen Einsätzen beweisen. Stunden, in denen es galt einen klaren Kopf zu bewahren, egal wie sehr sie mit den Angehörigen mitlitten. Die Großbrände vom Gartlhaus, Hochfeichtl und dem Aigenhof, zahlreiche Flächen- und Kleinbrände, sowie zahllose technische Einsätze zählen dazu. Das hohe, feuerwehrtechnische Wissen von Franz und Seppl und der korrekte Umgang mit den Kameraden, bescherten der Feuerwehr Außervillgraten einen hervorragenden Ruf nicht nur bei den GemeindebürgerInnen, sondern auch über die Gemeindegrenzen hinweg.



2017 Teilnahme bei der FF-Olympiade in Villach

Fotos: FF Außervillgraten

Auf Grund ihres ehrenamtlichen Einsatzes blieben zahlreiche Ehrungen von Bezirk, Land und Bund nicht aus. Auch Leonhard wurde bei der Jahreshauptversammlung vom Bezirkskommando, für seine Arbeit im Hintergrund, verdient ausgezeichnet.

30 Jahre in einem Kurzurückblick zusammenzufassen, ist nicht möglich. Es bedanken sich der Bürgermeister, die Kameraden und die Bevölkerung von Außervillgraten bei Kdt. Franz, Kdt.Stellv. Sepl und Kassier Leonhard für ihre Arbeit und auch dafür, dass sie nach wie vor der Feuerwehr erhalten bleiben und die neue Führung tatkräftig unterstützen. Wir wünschen auch dem neugewählten Ausschuss viel Erfolg in der Zukunft und vor allem Gottes Segen bei hoffentlich wenigen Einsätzen.



Haus Egger vlg. Neugereuth in Unterwalden

Foto: Elisabeth Egger

Musikkapelle Außervillgraten

Das traditionelle Frühjahrskonzert, heuer erstmals unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Robert Schmidhofer, lockte wiederum zahlreiche Besucher an. Unter die Zuhörer mischten sich auch Kollegen der Nachbarkapellen und einige ehemalige Musikanten, was die Musikkapelle Außervillgraten besonders freute. Kapellmeister Robert stellte ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit klassischer Wiener Musik, traditionellen Tiroler Stücken und moderner Literatur zusammen, wobei einige Stücke mit Bildern und Videos visuell begleitet wurden.



Mit viel Applaus und dem Verlangen nach Zugaben honorierte das Publikum die Leistungen der Musikkapelle

Fotos: MK Außervillgraten



Gabriel mit Tracht

Die Musikkapelle ist immer sehr bemüht, Kindern und Jugendlichen die Kapelle näher zu bringen. Dieses Jahr hatten wir eine besondere Idee: Die Volksschulkinder sowie die „Großen“ vom Kindergarten wurden an einem Freitag in das Musikzimmer eingeladen. Die Kinder erfuhren das Wichtigste über den Verein und die einzelnen Instrumente. Ein Kind schlüpfte sogar in die Rolle eines Musikanten und durfte sogar eine Musiktracht anprobieren. Wie man sieht, ist Gabriel ein schneidiger Musikant und fühlt sich sichtlich wohl.



Simon übt am Schlagzeug

Besonders gefallen hat den Kindern das Schlagzeug, wo dann auch in der entsprechenden Lautstärke musiziert wurde.



„Hüttenwirt“ Hermann mit Obmann Lois und Kapellmeister Robert



Drei „neue“ Musikanten warten gespannt auf ihren Auftritt:

V.l.: Moritz Trojer, KPM Robert Schmidhofer, Manuel Weitlaner



Bei leichtem Schneetreiben traf sich die Musikkapelle zu einem Rodelabend im Winkeltal auf der beleuchteten Rodelstrecke. Fährlich und „Hüttenwirt“ Hermann Trojer bewirtete die Musikantinnen und Musikanten in der Starthütte. Anschließend wurde in der Reiterstube bei Speis und Trank noch ausgiebig geredet, gelacht und gesungen.

Oberländer Bezirksmusikfest in Außervillgraten

Nach 2008 und 2014 findet nun wieder das Oberländer Bezirksmusikfest vom 27. bis 29. Juli 2018 in Außervillgraten statt. Der genaue Festablauf wird noch gesondert bekannt gegeben.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir die gesamte Bevölkerung, vor allem Gemeinde, Vereine und Institutionen, um ihre bewährte Unterstützung. Es wartet auch viel zusätzliche Arbeit auf alle Musikantinnen/Musikanten und Ausschussmitglieder.

Eingeladen sind zu diesem Fest auch unsere Freunde aus Oberriexingen. Gleichzeitig dürfen wir auch unser kleines 120-Jahr Jubiläum festlich begehen und feiern.

Bericht Bergrettung Tirol – Ortsstelle Sillian

Am 10. Februar 2018 führte die Ortsstelle eine Winter-Bergeübung durch. Die Annahme dabei war, dass sich zwei verletzte Personen außerhalb der Piste im Skigebiet Thurntaler – Abfahrt Tafine befinden.

Dabei erfolgte die Auffahrt mit den Hochpustertaler Bergbahnen. Diese Aufstiegshilfe ist in einem solchen Einsatzfall die schnellste Aufstiegs-hilfe, da in kurzer Zeit sehr viele Bergretter transportiert werden können. Bei Schlechtwetter und im alpinen Gelände müssten alle Bergretter zuerst zum Unfallort aufsteigen. Eine gute körperliche Grundkondition ist deshalb äußerst wichtig.

An der Bergstation angekommen erfolgte die Abfahrt zum Einsatzort. Die Erstversorgung erfolgte durch die Bergrettung im Bereich der Tafinalm. Entscheidend für alle Verunfallten, egal ob im Sommer oder Winter ist das Wärmemanagement der Verletzten. Eine verletzte Person kann sogar im Hochsommer stark auskühlen. Der Abtransport der zwei Verletzten erfolgte schonend und gut eingepackt im Tiefschnee mit dem Akja Richtung Inner-villgraten.

Bei dieser Übung waren 26 Kameraden der Bergrettung Sillian dabei. Die erfolgreiche Übung wurde anschließend noch gemütlich im Gasthaus Raiffeisen besprochen und die Kameradschaftspflege ist ein wichtiger Bestandteil der Bergrettung. Im Einsatzfall müssen die Mitglieder perfekt im Team zusammenarbeiten können. Eine solche Übung kann jederzeit Tag und Nacht Realität werden und die Mitglieder müssen immer einsatzbereit sein.

Die Ortsstelle Sillian hat derzeit 51 Mitglieder, davon fünf Anwärter und fünf passive Mitglieder. Die Ausbildung erfolgt über mehrere Module mit mindestens 19 Schulungstagen. Dabei



Bergrettung Abtransport mit Akja und Kameradschaftspflege

Fotos: BR Ortsstelle Sillian

wird das Bergrettungsmitglied als Anwärter vorbereitend in der eigenen Ortsstelle ausgebildet. Anschließend müssen Anwärter-Prüfungen durchgeführt sowie je ein Sommer- bzw. Winterkurs im Jamtal absolviert werden. Verpflichtend für jedes Mitglied sind die fortlaufenden Übungen in der Ortsstelle, teilweise werden auch diverse Fortbildungskurse vom Ausbildungszentrum im Jamtal angeboten.

Um sich und die ganze Familie zu schützen bietet die Bergrettung Tirol mit einem jährlichem Förderbeitrag von 28 € eine weltweite Bergkostenversicherung an. Weitere Infos finden Sie unter: <https://bergrettung.tirol/ber->

[gungskostenversicherung](#)

Als Förderer der Bergrettung können Sie die Ortsstelle Sillian unterstützen, denn ein kleiner Teil geht direkt als Spende an die Ortsstelle, welche sieben Gemeinden im Osttiroler Hochpustertal (Außer- und Innervillgraten, Sillian, Heinfels, Strassen, Abfaltersbach und Anras) betreut.

Die Bergrettung Sillian wünscht für die startende Sommersaison schöne und unfallfreie Wanderungen in den heimischen Bergen.

Für die Ortsstelle: Christoph Schneider und Christian Trojer

SPORTUNION RAIKA VILLGRATEN

Vom Breitensport bis zum Spitzensport

Mit über 300 Mitgliedern ist die Sportunion Raika Villgraten der größte Verein im Villgratental. Das Hauptaugenmerk des Vereines liegt auf der Förderung des Breitensportes: Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird ein breites Spektrum an Sport- und Freizeitmöglichkeiten geboten. Unter den vielen Mitgliedern sind aber auch immer welche, die es in ihrem Sport bis an die Weltspitze schaffen. So wie dieses Jahr Reinhold Schett, der als Mitglied der Sportunion Raika Villgraten für Österreich bei den Paralympics in Pyeongchang in den Snowboardbewerben an den Start ging.

Erfolgreiche Arbeit in einem (Sport-) Verein beginnt damit, Begeisterung zu wecken und Talente zu fördern. In der Sportunion Villgraten geschieht dies in den einzelnen Sektionen, die für Jung und Alt zahlreiche Aktivitäten anbieten und dem Nachwuchs die Möglichkeit geben, sich sportlich zu messen.

In der Sektion Ski (Sektionsleiter Josef Schmidhofer, Stv. Ossi Leiter) besuchten letzten Herbst und Winter wieder 10 Kinder das von Hannes Schmidhofer geleitete Konditionstraining. Auch gab es für Kinder wieder die Möglichkeit bei Skikursen den Sport zu erlernen und zu verbessern (18 Kinder in Innervillgraten, 9 Kinder am Thurntaler nahmen teil). Im Februar gab es dann für 30 Kinder ein spannendes Rennen am Stauderlift, bei welchem es am Ende nur Sieger gab. Bei den Vereinsmeisterschaften am Thurntaler kürten sich Leonie Ortner und Hannes Schmidhofer zu Vereinsmeisterin und Vereinsmeister. In der Bezirkscup-Gesamtwertung belegte Leonie Ortner zudem den sehr guten 5. Gesamtrang. Höhepunkt der Sektion Ski war sicherlich die Abhaltung von zwei Rennen (Super-G, Slalom) im Rahmen Landescups, bei welchen jeweils über 150



Die siegreichen Slalomfahrer beim Tiroler Landescup



Kinder bei der Skiverbandsmeisterschaft 2018

LäuferInnen an den Start gingen.

Auch die Sektion Langlauf (Sektionsleiter Hermann Niederkofler, Stv. Peter Mair) startete mit Hallentraining in die neue Wintersaison. Im Dezember wechselten über 20 Kinder und Jugendliche dann zum wöchentlichen Techniktraining ins Freie. Die Athle-

tinnen der Sportunion nahmen an zahlreichen Rennen teil und es wurden auch wieder etliche Rennen selbst durchgeführt (Klassikrennen und Fackellauf in Innervillgraten, Mithilfe beim Wintertriathlon im Winkeltal).

Für einen einheitlichen Auftritt konnten mit Hilfe von Sponsoren 32 Aktive



Paraolympionike Reinhold Schett mit Freundin Anita, Bgm. Josef Mair (li) und Vbgm. Julius Trojer (re)

und Betreuer mit Jacken eingekleidet werden. Den dafür notwendigen organisatorischen Aufwand nahm Gerhard Lanser auf sich, die Bedruckung der Jacken mit den Sponsorenlogos erfolgte kostenlos von gamma3 – vielen Dank dafür!

Der Höhepunkt der Sektion Stocksport (Sektionsleiter Armin Schett, Stv. Anton Perfler) war in der abgelaufenen Saison der internationale Wettkampf um die Thurntaler Trophäe, welche dieses Jahr nach Peuerbach in Oberösterreich ging. Die aktiven Stockschützen der Sportunion Villgraten nahmen wieder an zahlreichen Turnieren teil.

Zum Abschluss einer ereignisreichen Wintersaison lud Unionsobmann Ossi Leiter Anfang April alle Interessierten zur Ehrung des Paraolympioniken Reinhold Schett ein. Reinhold Schett ist gebürtiger Außervillgrater, wohnt jetzt mit Freundin Anita in Oberösterreich, fährt jedoch immer noch für die Sportunion Raika Villgraten. Bei den Paralympics 2018 in Pyeongchang blieb Reinhold zwar eine Medaille verwehrt, mit Rang 4 im Snowboard Cross und Rang 5 im Banked Slalom erreichte der Snow-



Die neu eingekleideten Mitglieder der Sektion Langlauf

Fotos: Sportunion



Die siegreichen Mannschaften beim Eisstockturnier um die Thurntaler-Trophäe

boarder jedoch zwei Topergebnisse, welche mit Musikkapelle und zahlreichen Gratulanten beim Vereinsheim in Außervillgraten gebührend gefeiert wurden.

Auch für den kommenden Sommer hat die Sportunion wieder einiges geplant. Alle Infos zu den kommenden Veranstaltungen finden Sie in dieser Gemeindezeitung bzw. unter www.union-villgraten.at.

Die Sportunion Raika Villgraten bedankt sich bei allen Aktiven und Betreuern sowie Helfern und Sponsoren ganz herzlich für ihren Beitrag zum Funktionieren des

Vereines!

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 21. Juli, 19.00
Talmeisterschaft Asphaltstock
Stocksportanlage Außervillgraten

Samstag, 11. August, 10.00
Kleinfeldturnier Fußball
Fußballplatz Innervillgraten

Samstag, 2. September, 10.00
2. Villgrater Duathlon
Außervillgraten - Thurntaler
Teambewerb
Mountainbike + Berglauf

Empfang von Reini Schett in Außervillgraten

Am 6. April war es endlich wieder einmal so weit, dass meine Freundin Anita und ich einen Kurzurlaub in der Glinze machten.

Bei dieser Gelegenheit wurde ich von meiner Familie, Freunden, der Sportunion, der Gemeinde und der Musikkapelle mit einem Empfang nach den Paralympics in PyeongChang überrascht.

„Ich muss sagen, die Überraschung ist gelungen“, bis zum Vorbeifahren beim Haus Valgrata habe ich nicht geahnt, dass es einen Empfang gibt. Umso größer war die Freude.

Nach dem offiziellen Teil des Empfangs konnte ich dann noch mit allen gemütlich zusammensitzen und über das Geschehene bis lange in die Nacht reden. Da ich ja nicht mehr so oft in meine Heimat komme, genoss ich es sehr, wieder einmal mit alten Bekannten und Freunden gemeinsam auf die Erfolge anzustoßen und auch die Neuigkeiten aus der Heimat zu erfahren.

Eine gelungene Überraschung, einen gemütlichen Abend mit Familie, Freunden, Bekannten und dem guten Gefühl zu wissen, dass man in der alten Heimat noch gerne willkommen ist.

Ein kurzer Rückblick auf die letzten beiden erfolgreichen Para Snowboard Saisonen:

Bei der Para-Snowboard WM 2017 konnte ich eine Silber- und Bronze-Medaille holen. Die Saison konnte ich dann als Dritter in der Weltcup Gesamtwertung abschließen. In den Weltcup Disziplinenwertung holte ich den zweiten Platz im Banked Slalom Weltcup und den dritten Platz im Bordercross Weltcup.



Sportunion, Gemeinde, Musikkapelle, Familie und Freunde sind zur Begrüßung gekommen

Foto: Josef Mair

Die Saison 2017/18 stand dann ganz im Zeichen der Paralympics in PyeongChang. Mit den Weltcup Rennen habe ich mich für den Paralympics Kader qualifiziert und das Highlight der Saison hautnah erleben können. In beeindruckender Kulisse wurden die Paralympics eröffnet. Nach einer Panne mit dem Bordercross Startgate hätte es beinahe so ausgesehen, dass das Rennen abgebrochen werden muss. Jedoch kam es mit einem improvisierten Startgate doch noch zu den Head to Head Läufen. Mit einem tollen vierten Platz habe ich dann knapp die erwünschte Paralympics Medaille verpasst. Im zweiten Rennen das ich bestritt – der Para Snowboard Banked Slalom – konnte ich mich in allen drei Zeitläufen verbessern. Zum Schluss ist dann ein guter fünfter Platz herausgekommen.

Zusammengefasst waren die Paralympics eine wunderschöne Erfahrung und ein einmaliges Erlebnis.



Paralympics in PyeongChang

Foto: Schett

Jungbauernschaft/Landjugend



Mondscheinrodeln

Am 17. Februar organisierten wir einen Mondscheinrodelabend mit kleinem Juxrennen am Tilliachalmweg. Zahlreiche Teilnehmer starteten bei diesem Rennen, welche von der JB/LJ direkt am Start und beim Ziel mit Speis und Trank gut versorgt wurden.

Fassdaubenrennen

Nach langer Zeit meinte es der Winter dieses Jahr wieder einmal gut mit uns, weshalb wir am 11. März das traditionelle Villgrater Fassdaubenrennen beim „Neferhof“ veranstalteten. Erstmals veranstalteten wir heuer einen Parallelsalom, was ein kleines Highlight darstellte. Natürlich feuerten die vielen Zuschauer die Rennläufer kräftig an, welche die schwierige Abfahrt mit Bravour gemeistert haben.

Jungbauernball

Am 21.4.2018 veranstalteten wir erstmals wieder einen Jungbauernball. Für Unterhaltung sorgten „Die Jungen Pseirer“ aus Südtirol. Der Ball lockte mit tollen Tombolapreisen wie zB. Bohrmaschine, Tretraktor, etc. Als Hauptpreis gab es ein Zuchtkalb zu gewinnen. Beim Ball herrschte wirklich gute Stimmung.

Muttertagsagape

Im Anschluss an die Hl. Messe am 13. Mai, Muttertag, luden wir alle zu einer kleinen Agape am Kirchplatz ein. Dabei versorgten wir wieder alle, besonders die Mütter, mit reichlich Kuchen, Brötchen, Nigilan und Getränken.



Fassdaubenrennen beim „Neferhof“



Jungbauernball mit den „Jungen Pseirern“

Die Bäuerinnenorganisation berichtet

Bericht über die Frühjahr-Sommer-Arbeit 2018

Im Jänner starteten wir mit der Einladung zum Kurs „**Der gefüllte Suppentopf**“. Die Suppe, die Geliebte des Magens. Für viele Menschen ist Suppe jedoch ein Stiefkind. Dass dem nicht so sein soll, hat Seminarbäuerin Margit Aigner vom Tassenbacherhof bei diesem praktischen Kurs bewiesen. Margit bekochte uns mit einem feurigen Bohnensuppeneintopf, Gorgonzola-Polenta Suppe, Fleischbällchen Eintopf und einem mediterranen Linseneintopf. Es ist immer wieder ein Vergnügen im Tassenbacherhof zu Gast zu sein. Tipps, Tricks und Wissen und besonders der Humor von Margit kommen nicht zu kurz.

Treffpunkt Tanz

Wir haben schon einige 10er Einheiten von Treffpunkt Tanz absolviert. Im Jänner war wieder der richtige Zeitpunkt eine Staffel zu starten. Es macht immer wieder von Neuem Spaß Tänze zu lernen, Koordination und Gedächtnis, Reaktion und Konzentration zu trainieren. Tanzen erfreut und ist Balsam für die Seele. Zum Abschluss vom Treffpunkt Tanz gingen wir „Pizzaessen“ und erfreuten uns an dem netten Miteinander mit unserer Tanztrainerin Philomena Fürhapter aus Strassen.

Die nächste Einladung folgte zum **SMOVEY Schnupperkurs – Gesundheit in deinen Händen.**

Smoveys, das sind zwei Ringe, jeweils bestehend aus einem Spiralschlauch, vier Edelstahlkugeln und einem Griffelement. Beim Schwingen dieses Systems erzeugen die Kugeln durch die Reibung eine spürbare Vibration. Die Vibration wirkt bis in die Tiefenmuskulatur. Somit kann gleichzeitig die Balance, die Konzentration und die Ausdauer gefördert werden. Das Training ist für alle Altersgruppen geeignet und bietet einen guten Ausgleich zu alltäglichen Belastungen.

Der TVB-Osttirol hat Ende Jänner das Tourenfestival im Villgratental ausgerichtet. Am Freitag und Samstag hatten wir den Auftrag – die Bäuerinnenorganisationen Innervillgraten und Außervillgraten – die teilnehmenden Gäste der Abendveranstaltung mit regionalen Spezialitäten zu versorgen.

Bei der Bauernbundsversammlung war das Team der Bäuerinnenorganisation Außervillgraten vor Ort. Wir haben die Teilnehmer mit köstlichen Brötchen verwöhnt. Das kommt immer gut an.

Rechtzeitig zur beginnenden Gartensaison haben wir den Kurs **Hügel-Hoch- und Kräuterbeete – Aufbruch in ein neues Gartenzeitalter** angeboten.

Seminarbäuerin Monika Bachlechner referierte zum Thema „Gartenarbeit und Ergonomie sind kein Gegensatz mehr“. Durch die besondere Form des Gärtnerns wird der Rücken geschont. Die Kursleiterin zeigte verschiedene Möglichkeiten vom Aufbau der Hochbeete bis zum Anlegen von Hügelbeeten auf. Auch Kräuterschnecken und Kräuterbeete wurden erklärt. An diese Formen der Beete gewinnen aufgrund der vorteilhaften Bewirtschaftung immer mehr an Bedeutung. Vielleicht hat die eine oder andere Gartenliebhaberin eine Idee von diesem Kurs umgesetzt.

Die **Bäuerinnenlehrfahrt 2018** war der nächste Programmpunkt im laufenden Arbeitsjahr. Bei dieser Gelegenheit noch einmal der Hinweis, dass bei dieser Lehrfahrt alle interessierten Frauen mitfahren können, nicht nur Bäuerinnen.

Heuer wurde eine sehr lehrreiche Fahrt, erstmals 2-tägig, angeboten. Das Ziel waren die Steiermark und das Burgenland – übrigens hatten wir richtig tolles Wetter. Auf der Hinfahrt besuchten wir in Auersbach die Vulcano-Schinkenwelt. Dort gab es eine Füh-

rung und anschließend eine Verkostung vom Vulcano Schinken – der zergeht förmlich auf der Zunge – ein Geschmackserlebnis! Eine Unmenge Schinkenteile hingen in den riesigen Trockenräumen – dieser Schinken wird nur mit Salz eingerieben und luftgetrocknet. Die teuersten Stücke reifen 60 Monate, immer bei der gleichen Lufttemperatur, was einem komplizierten Steuerungssystem unterliegt. Die Schweine für diesen Schinken werden großteils im eigenen Betrieb aufgezogen. Der Rest wird von umliegenden Bauern zugekauft. Es wird sehr auf die Tiere geschaut, das hat man den Schweinen direkt angesehen. Die Schweine haben Zeit zum Wachsen, sie werden nicht gemästet auf Teufel komm raus, das äußert sich dann beim Endprodukt, dem berühmten Vulcano-Schinken. Auch die alten Muttersäue dürfen hier bis zu ihrem natürlichen Tod leben, zwei haben wir gesehen mit 450 und 470 kg. Das sind ziemliche Kaliber. Übrigens der Vulcano-Schinken wird in alle Welt verkauft.

Weiter gings nach Riegersburg zur Zotter Schokolademanufaktur. Vor 30 Jahren wurde mit der Schokoladenproduktion angefangen. Heute haben 150 Menschen hier ihren Arbeitsplatz. Den ganzen Betrieb kann man auf Verkostungsstraßen durchschreiten. Das ist wahrlich ein süßes Vergnügen. Bis heute wurden ca. 450 verschiedene Geschmacksrichtungen an Zotter Schokolade kreiert.

Die Firmenphilosophie ist sehr auf Nachhaltigkeit bedacht. Die Kakaobohnen werden aus Peru bezogen. Dort gibts die verbotene Kinderarbeit – für einige Stunden am Tag € 1,50 umgerechnet. Sie arbeiten in staubigen Ziegeleien, dadurch wird ihnen Bildung verwehrt. Die Firma Zotter zahlt den Kakaobauern einen fairen Preis für ihr hochwertiges Produkt, dadurch können die Kinder zur Schule gehen. Viele Bauern bauten früher für den illegalen

Drogenhandel an. So konnte Zotter das Blatt wenden und den Familien eine bessere Zukunft sichern und den jungen Menschen eine Ausbildung gewähren. Auf dem Firmengelände wird sonst noch alles Mögliche geboten, Tiere jeder Art, Kulinarik, Gartenanlagen, Spielmöglichkeiten usw.

Noch etwas Witziges von Firmenchef Josef Zotter, er trägt immer verschiedenfarbige Schuhe. Er kauft sich 2 Paar Schuhe in verschiedenen Farben. So trägt er zB. einen roten und einen weißen Schuh an seinen Füßen, das Markenzeichen von Josef Zotter.

Im Anschluss ging es weiter zur Gölles Manufaktur, welche für „Edle Brände und feine Essige“ bekannt ist.

Seit mehr als 30 Jahren bewirtschaftet die Familie Gölles ihre Obstgärten im steirischen Hügelland rund um die historische Riegersburg. Nur die besten Früchte werden für die Erzeugung feiner Essige und edler Brände verwendet. Die Firma besitzt den größten Essigfasskeller Österreichs. Wir durften einige feine Essige verkosten, zB. weißen Balsamico, Tomatenessig usw. Auch eine Führung durch die Schnapsbrennerei, durch eine sehr erfahrene Mitarbeiterin, wurde uns präsentiert. Sehr, sehr viele Arbeitsgänge führen zum hochwertigen Endprodukt – selbstverständlich vom besten Rohprodukt.

Essige, Liköre, Brände und Whiskey werden von Gölles in viele Länder der Erde exportiert und sind sehr gefragt und begehrt. Es ist sehr imponierend, diese tollen österreichischen Firmen mit Weltruf zu sehen und durch die wunderschöne, sehr gepflegte Landschaft mit Obstplantagen, Weingärten, Acker und Grünland zu fahren.

Bei schönstem Wetter gings dann weiter ins Burgenland. In Eisenstadt, im Hotel Burgenland haben wir genächtigt. Am nächsten Tag – mit einem köstlichen Frühstück gestärkt, fuhren wir nach Frauenkirchen. Dort besichtigten wir den Betrieb der Erich Steko-

vics GmbH.

Erich Stekovics hat seinerzeit Theologie studiert und Religion unterrichtet. Dann kam alles ganz anders. Mit 35 Jahren gründete er seinen Paradeiserbetrieb und erfüllte sich so seinen Kindheitstraum vom Gärtner. Alle Arten von Tomaten, Paprika, Chilis, Zwiebel und Knoblauch werden großflächig angebaut. Es war sehr interessant dem Tomatenkönig Erich Stekovics zuzuhören.

Mit viel neuem Wissen und vielfältigen Eindrücken traten wir zufrieden die Heimreise an.

Mitte Mai engagierten wir Oswald Mühlmann für einen Vortrag zum Thema „Bessere Lebensqualität durch mehr Wissen“.

Hier ein Auszug vom Vortrag:

Zum Thema Mobbing, Depression Burnout: Die Frage stellt sich immer wieder: Wer hilft mir? Was hilft mir? Wie helfe ich mir? Der Arzt weiß, dass es schwer ist, einer gemobbten Person zu helfen. Er weiß, was zu tun ist, wenn Serotonin und Melatonin fehlen. Er kennt die Diagnose „Burnout“: Nichts geht mehr. Auch die Medizin muss zusehen, wie sie einen Weg zum Patienten findet.

Wäre es nicht möglich, der drohenden Gefahr einer psychischen Erkrankung energetisch entgegenzuwirken?

Der Mensch reagiert auf seine Empfindungen, was seine Augen sehen und seine innere Wahrnehmung. Dadurch wird er aber oft energetisch aus der Bahn geworfen. Sieht der Mensch schöne Dinge, freut er sich; sieht er negative Dinge, ärgert er sich. Genau an diesem Punkt beginnt die energetische Blockade, die sich direkt auf Körper und Nervensystem auswirkt.

Durch mehr Wissen kann man seine Lebensqualität steigern:

Der Mensch sollte erkennen, dass eine negative fremde Energie oder Situation

mit seiner persönlichen guten Energie nichts zu tun hat; Trifft man auf einen Menschen mit negativer Energie, so hätte seine Energie auf deine positive Energie keinen Einfluss — das ist von der Gesetzmäßigkeit der Energie her nicht möglich; Leider verführt uns oft das Gesehene zur eigenen negativen Reaktion.

Als ich in New York bei einem meiner Vorträge den tibetischen Arzt Dr. Ridak Dawa - dessen Onkel der Leibarzt des Dalai Lama gewesen war - traf, stellte er mir folgende Frage: „Glaubst du, dass sich der Dalai Lama das Bein bricht?“ Meine Antwort lautete: „Warum nicht?“ Daraufhin entgegnete Dr. Dawa: „Nein, er schaut, wo er geht.“ In die Alltagssprache übersetzt heißt das: Der Dalai Lama überlegt, was er tut.

Später fragte ich Dr. Dawa, wie er Patienten mit Depressionen und Burnout behandelt. Ich dachte, er würde mir ein tibetisches Medikament aus seinem Schrank zeigen. Stattdessen empfahl er mir: „Frag’ die Patienten, was sie denken!“ Der Brandherd liege nämlich im Kopf und verursache viele psychische Belastungen. Zudem wies er auf die klassische tibetische Behandlungsweise hin - auf den Aufbau und die Stärkung der Leber zu achten.

Am frühen Morgen wieder zu Hause angekommen, stand mein Nachbar in der Tür. Es regnete sehr stark, Er schimpfte: „Regnet es schon wieder! Jetzt hätten wir doch Wasser genug!“ Ich sah in seine Augen und erkannte eine hilflose Person. Ich fragte mich, wie es ihm wohl mitten am Nachmittag gehen würde, wenn er am frühen Vormittag schon nicht in Balance ist.

Der stumme Groll ist ein gefährlicher Partner in dir, mache ihn nicht zu deiner Wohnung.

Angst, Trauer, Stressfaktoren jeglicher Art haben einen enormen Einfluss auf den energetischen Zustand des jeweiligen Betroffenen. Sie lösen einen großen Spannungszustand im Körper aus.

Dies wirkt sich sehr auf das Wohlbefinden des Menschen aus. Angst zu haben ist nicht negativ, sondern sichert vielleicht dein Überleben. Angst hat aber auch Finsternis in sich. Achtet darum auf eure Gedanken!

Geht ein Mensch mit Beschwerden zum Arzt, die von seinem Energiesystem herrühren, wird dieser aber möglicherweise keine organischen Ursachen für die Symptome entdecken. Oft ist das der Beginn einer langen Phase des Suchens: „Was fehlt mir?“ Ärzte gehen davon aus, dass eine Schwächung des Körpers etwa durch Mängel entsteht.

Aus meiner Sicht als Auraseher haben gesunde Menschen viel Energie, geschwächte Menschen wenig Energie. Auch ich frage nach Gründen:

Hat der Mensch erblich bedingt genetische Schwächen? Wenn ja, ist es ratsam, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Gibt es hausgemachte Probleme durch Alkohol, Drogen, Rauchen? Da wüsste man, was zu tun wäre - nämlich das Verhalten zu ändern.

Der Mensch kann aber auch durch äußere Einflüsse beeinträchtigt werden: durch Angst, Trauer und Stressfaktoren, wobei auch aus radiästhetischer Sicht Störfelder eine Rolle spielen können.

In unserer Gesellschaft leben auf verschiedenste Art und Weise denkende Menschen. Negative Menschen, wenn sie sich äußern, sind immer davon überzeugt, recht zu haben. Selbst ein Mörder meint, er habe richtig gehandelt. Du aber erkennst, dass er falsch liegt. Auch ein junger Mensch meint oft, seine Lebensphilosophie erkannt zu haben und alle Weisheiten zu wissen. Wer aber hat die Wahrheit?

Eines Tages erreichte mich ein verzweifelter Hilferuf einer 64-jährigen Frau, die 42 Jahre in einer schwieri-

gen psychischen Situation und schlechtesten Verhältnissen zu Hause feststeckte. Sie sagte zu mir: „Mich versteht keiner.“ Sie habe gemerkt, dass sie nicht einmal Freunde bzw. Gleichgesinnte habe. Mit ihrem Problem wandte sie sich an ihren letzten Vertrauten - den Hausarzt. Er diagnostizierte bei ihr: „Du bist ein Fall für die Psychiatrie.“ Sie ging nach Hause und wollte sich das Leben nehmen. Sie wusste keinen Rat mehr.

Ich besuchte sie. Zunächst fiel es mir schwer, eine Lösung zu finden. Ich konnte nicht zu ihr sagen: „Manchmal heilt der Tod. Du musst warten, bis der Diagnostiker und dein Mann verstorben sind. Dann wärst du frei von den Meinungen der anderen.“

Ich machte stattdessen eine innere geistige Schau (englisch: „channeling“). Es kam die Antwort, ich soll der Frau Gerechtigkeit zeigen: „Klopf' ihr auf die Thymusdrüse und sage ihr: ‚Dein Inneres weiß es. Du hast alles gegeben. Leider ist der Empfänger blind.‘ Sie sprang auf und rief: „Gottseidank bin ich kein Versager!“ Ihr Inneres wusste, dass sie nichts falsch gemacht hat. Sie war nicht schuldig. Sie entdeckte die Wahrheit, und diese Erkenntnis hat sie wieder zurück ins Leben gebracht. Sie hat ihrem Partner fünf Kinder geboren, gekocht und gewaschen. Womit war er zufrieden? Mit nichts.

Ich sagte zu ihr: „Du bist gar nicht krank. Du bist nur sensibel geworden und mit dieser Sensibilität wusstest du nicht umzugehen, weil du gemerkt hast ‚Mich versteht keiner‘. Man hat das Gefühl des Verlassenseins.“

Darum taucht für viele die Frage auf:

Wer hilft mir? Die Antwort

lautet: die Energie! Durch Tiefenentspannung fördere ich den Energiefluss. Man aktiviert dadurch die Selbstheilungskraft.

Was hilft mir? Erkennen. Der Mensch muss lernen, richtig zu reagieren - wie eine Blume. Wenn es regnet, schließt sie sich; wenn die Sonne scheint, öffnet sie sich. Sie schützt sich intelligent durch kluge Reaktion.

Wie helfe ich mir? Selber - indem ich auf meine innere Balance achte, die ich ein Leben lang behalten sollte.

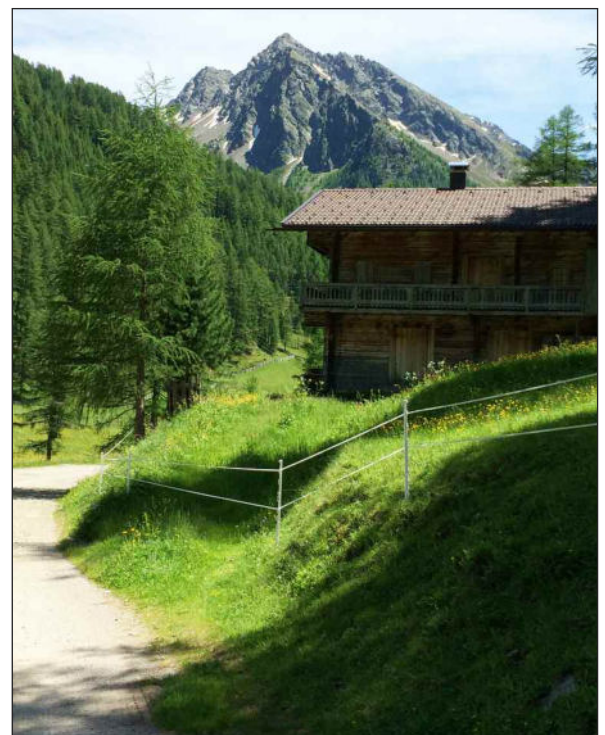
Darum heißt der Schlusssatz: „Die Elite-Schule in mir“. Du musst gut sein zu dir. Du musst aufbauend wirken in dir. Da haben negative äußere Fremdenergien keinen Platz in dir.

Oswald Mühlmann

Zum Schluss noch ein herzliches Vergeltsgott für den Besuch unserer Veranstaltungen und bleibt uns wohl gesonnen!

Wir wünschen einen schönen Sommer

Ortsbäuerin Cilli Mühlmann mit Team



Hosla Kaser mit Rappler

Foto: J. Told

70 Jahre Theatergruppe Außervillgraten

Die Theatergruppe Außervillgraten feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen und blickt auf eine interessante Geschichte zurück. Theater gespielt wurde in Außervillgraten schon um 1900. Die Gründung erfolgte durch den Lehrer Josef Obbrugger. Jahrzehntlang diente die Veranda im Gasthof Einkehr als Bühne und Theatersaal. Später war der Gasthof Perfler die Heimat der dramatischen Wildererstücke in originellster Form. Während des 1. und 2. Weltkrieges wurden nur wenige Stücke aufgeführt. Erst im Jahre 1948 wurde die Theatergruppe als Verein geführt und trat dann dem Tiroler Landesverband bei. Einige Zeit spielte man jährlich zwei Stücke, die Aufführungen fanden in der Weihnachts- und Osterzeit statt. Durchwegs heitere, aber auch ernstere Stücke wurden im Laufe der Jahre dargeboten.

Vermutlich der erste Obmann des Vereins und gleichzeitig Spielleiter war Josef Lusser sen.. Nach seinem plötzlichen Tod im Jahre 1986 übernahm Konrad Ortner die Leitung der Theatergruppe und blieb seinem Verein bis heute als Obmann erhalten. Spielleiter waren wie erwähnt zuerst Josef Lusser sen., Volksschuldirektor Josef Told, danach nochmals Josef Lusser sen. und nach seinem Tod für kurze Zeit Margit Bachlechner. Später übernahm Franz Bergmann die Regie, als dieser die Gruppe verließ, wählte man Josef Lusser jun. zum neuen Spielleiter, welcher seine Funktion bis heute ausübt.

Die größte Herausforderung in der Geschichte der Theatergruppe war sicherlich die Aufführung der Hochpustertaler Passion im Jahre 1991, die von Dr. Egon Kùhebacher umgeschrieben wurde. Die Idee zur Aufführung hatten der damalige Spielleiter Franz Bergmann, Anton Obbrugger und Konrad Ortner. Die Passion fand in der Pfarrkirche Außervillgraten statt, für welche



„Baby wider Willen“ 2017/18

Vl. Konrad Ortner, Roswitha Wurzer, Leonhard Trojer, Rosa Ortner, Annelies Oberwasserlechner



„Hilfe, ich liebe einen Gammler!“

Vl.: Josef Told, Anton Obbrugger, Konrad Ortner, Josef Lusser sen., Peter Kollreider, Maria Trojer, Rosa Hofmann (Ortner), Marianne Obbrugger (Zeiser), Paul Duracher

40 Darsteller und ca. 30 freiwillige Helfer fungierten. Sie wurde im Jahre 2008 erneut aufgeführt, dieses Mal unter der Spielleitung von Josef Lusser jun..

Viele Jahre lang war eine Abordnung der Theatergruppe auch bei den legendären Sillianer Faschingssitzungen mit dabei. Unter der Leitung von Josef Lusser jun. wurden in den letzten Jahren zahlreiche Lustspiele immer um die Weihnachtszeit erfolgreich und vor ausverkauftem Saal auf die Bühne gebracht. Bei den Theateraufführungen

im vergangenen Winter konnte die Theatergruppe an die Erfolge der letzten Jahre nahtlos anknüpfen. Das Stück „Baby wider Willen“ von Bernd Gombold wurde 6 Mal aufgeführt und war 6 Mal ausverkauft. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus hat die Theatergruppe einen hervorragenden Ruf, von den Besucherzahlen ganz zu schweigen. Ca. 1.500 Besucher kamen wieder in das Haus Valgrata, um die jeweiligen Aufführungen zu sehen. Im Bezirk gelingt das nur wenigen Theatergruppen und so ist man von den Besucherzahlen begeistert, wie man

immer wieder zu hören bekommt. Seit Jahren ist man auch bemüht, nahezu alle Aufführungen umliegender Gruppen zu besuchen und dies spiegelt sich natürlich auch bei den eigenen Aufführungen wieder. Im vergangenen Jahr zum Beispiel besuchten Mitglieder der Theatergruppe Außervillgraten um die 40 Mal Theateraufführungen anderer Gruppen im Raum Osttirol, Oberkärnten und Südtirol. Stets dabei sind Spielleiter Josef Lusser und meistens der Obmann Konrad Ortner sowie einige weitere Mitglieder der Theatergruppe.

Auch 2018 gab es bereits einige Aktivitäten der Theatergruppe. Im März fand im Gasthof Niederbruggerhof die Jahreshauptversammlung statt. Unter der Wahlleitung von Bürgermeister Mag. Josef Mair wurden Neuwahlen abgehalten. Der Ausschuss wurde Großteils wiedergewählt. Thomas Widemair, der in der Zwischenzeit auch Bezirksobmann ist, stellte sich der Wiederwahl als Schriftführer nicht mehr. Die Theatergruppe möchte ihm auf diesem Wege für die jahrzehntelange Mitarbeit im Ausschuss der Theatergruppe Außervillgraten recht herzlich danken. Weiters danken möchte sie Marianne Zeiser, die seit über 40 Jahren für die perfekte Maske der Spieler gesorgt hat und auch selbst als Spielerin aktiv war. Neu gewählte Schriftführerin ist Michaela Schett und



Faschingssitzung Alpenzwerge 2005

Fotos: Theatergruppe Außervillgraten

seit heuer für die Maske zuständig Maria Weitlaner. Mit Stefan Trojer, zuständig für die Technik, konnte ein weiteres Mitglied dazugewonnen werden.

Ebenfalls im Frühjahr fand im Wurzerhof Außervillgraten das Gastspiel des Pustertaler Theaterverbandes „Herr, ich habe dich nicht verraten!“ statt. Der Abend war ein voller Erfolg mit wiederum zahlreichen Theaterbesuchern.

Im Juni ist wieder der traditionelle Ausflug geplant, der die Theatergruppe diesmal in das Innviertel führen wird.

Am 14. September 2018 findet im

Haus Valgrata ein Kabarett-Abend anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Theatergruppe Außervillgraten statt. Dafür konnte der aus dem Kinofilm „Hirschen“ und in Außervillgraten bekannte Schauspieler Josef Holz knecht mit seinem aktuellen Programm „Lustig ist das nicht...“ gewonnen werden.

Die Theatergruppe freut sich bereits jetzt auf zahlreiche Besucher und die nächsten eigenen Aufführungen.

www.theatergruppe-ausservillgraten.at

Übersetzung der Kurrentschrift von Seite 18

3. Aufsatz

Außervillgraten, am 25. November 1933

Ein Erlebnis.

Jetzt will ich ein Erlebnis beim Hüten erzählen.

Ich mußte mit meinem Bruder im Sommer hüten. Ich hütete sieben Stück Vieh. Ich hütete bald da bald dort, bald auswärts und aufwärts. Auch der Nachbarsbub Fidelis Bachlechner hütete auch mit mir. Da waren wir oft ganz vergnügt und lustig. Es war genug Weide für das Vieh und sie blieben auch genug. Wenn wir auf die Stulgerast kamen, so gingen wir oft zum Tessenberger See und fuhren dort Schinaggel. Da waren wir besonders lustig. Wir trieben ungefähr um 7 Uhr heim. Da ging es oft ganz lustig zu. So gingen drei Monate herum. Aber am Kirchweihsamstag trieben wir von der Alm, das war nicht gar so angenehm, denn es hatte viel Schnee. Aber ich freute mich doch sehr. Nach zwei Wochen mußte ich schon in die Schule gehen, das war nicht gar so lustig. So gingen die Ferien herum.

Mit dem Seniorenbund unterwegs

Deferegger Heilwasser mit Aromatherapie am 28. April im Gasthaus Perfler

Frau Illy Ladstätter, angestellt in der Arztpraxis von Dr. Gernot Walder in St. Jakob i. Def., ist Kinesiologin, Ernährungs- und Thermomixberaterin und stand einen Nachmittag interessierten SeniorenInnen mit Rat zur Verfügung.

Was sind ätherische Öle, was sind Aromastoffe und wie wirken sie? Welche Zusammensetzung hat das fossile Deferegger Heilwasser, das Heilung, Kraft, Entspannung und Regeneration bewirkt? Über 30 Aromatherapiepro-



Im Klärwerk Dölsach



Aufmerksam werden die Ausführungen von Illy Ladstätter verfolgt

dukte wurden angeboten und ihre Wirkung erklärt. Nachdem die Erläuterungen überzeugten, wurden gleich diverse Salben und Cremes an Ort und Stelle gekauft. Für die Teilnehmer waren es informative Stunden.

Klärwerk Dölsach, Deponie Lavant und Kosakenfriedhof am 2. Mai

15 Mitgliedsgemeinden von St. Johann i. Walde über den Lienzer Talboden bis Nikolsdorf gehören zum Abwasserverband Lienzer Talboden. Die Leistungen des Abwasserverbandes bestehen in Sammlung, Reinigung und Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer, in der Betreuung einer Kühlsammelstelle für Schlachtabfälle und Kadaver und in der Erzeugung von Klärschlammkompost. Eindrucksvoll wurden wir durch das Klärwerk

geführt und die einzelnen Schritte vom verunreinigten Wasser bis hin zum sauberen Wasser gezeigt.

Beeindruckend auch die Lavanter Deponie, wo unsere Restmüllsäcke landen. Kaum zu glauben, dass die bewaldeten Hügel einen riesigen Deponieboden haben.

Unmittelbar nach Anlieferung werden in einer ersten mechanischen Behandlungsstufe die angelieferten Abfälle zerkleinert, abgesiebt und entmetallisiert. Der heizwertreiche Teil wird



Frau Pätzold Erika berichtet von der Kosakentragödie und vom Bau der Kapelle

dann von der Fa. Rossbacher GmbH zur Vermarktung übernommen und anschließend zum Zweck der thermischen Verwertung an diverse Unternehmen geliefert (Lenzing oder Zementindustrie).



Beim Jakobskreuz

Fotos: J. Told

Kosakenfriedhof und Kapelle

Am 1. Juni 1945 ereignete sich die furchtbare Tragödie, als das Kosakenlager in der Peggetz von der britischen Armee gewaltsam geräumt wurde. Hunderte wurden erschlagen, erschossen, in die Drau gestoßen. Viele begingen kollektiven Selbstmord, nur einzelnen gelang die Flucht. In dem kleinen Friedhof mit 28 Gräbern sind über 300 begraben.

Am 1. Juni 2015 wurde die orthodoxe Kosakenkapelle, erbaut von Arbeitern aus der Ukraine, eingeweiht.

Frühjahrsausflug am 23. Mai zum Jakobskreuz im Pillerseetal

Um 8 Uhr früh versammelten sich bei angenehmen Wetter 48 reiselustige Mitglieder unseres Seniorenbundes auf dem Dorfplatz. Auch unser Talpfarrer Mag. Josef Mair fuhr mit. Wir setzten uns erwartungsvoll in den Bus der Fa. Schmidhofer und unser Chauffeur Walter „kutscherte“ uns ruhig und gekonnt durch die Gegend.

Nach Felbertauerntunnel, Mittersill

und Pass Thurn legten wir den ersten Kaffeestopp in Jochberg ein. Weiter ging es dann über Kitzbühel und St. Johann ins Pillerseetal bis St. Jakob in Haus. Eine Vierersesselbahn „lieferte“ uns auf die Buchensteinwand direkt zum Jakobskreuz.

Vor vier Jahren, 2014, wurde dieses imposante Bauwerk errichtet. Seine Höhe beträgt 29,6 m und ist somit das größte begehbare Gipfelkreuz der Welt. Der Baukörper ist eine Stahlkonstruktion und mit Holzschindeln verkleidet, beides in Osttirol produziert. Die vier Plattformen in alle Himmelsrichtungen in ca. 20 m Höhe ergeben einen herrlichen Rundblick in die umliegenden Gebirge, in die Dörfer und Weiler. Unvergesslich, wunderschön, zum Meditieren einladend! Im nahegelegenen Alpengasthof genossen wir auf der Terrasse das Mittagessen. Die Heimfahrt führte uns über Fieberbrunn, Hochfilzen, Saalfelden, Maishofen und Zell am See zurück nach Mittersill. Das ist ein Gebiet, wo viele von uns noch nie waren.

Wieder in Osttirol, kehrten wir in Thal,

im Gasthof Aue, zu einer Marende bzw. auf ein Abendessen ein.

Bereichert durch viele Eindrücke kehrten wir wohlbehalten in unser Heimatdorf zurück und freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Ausflug!

Imelda Trojer



Außervillgraten wurde für die Konstituierung des Bildungsausschusses des Tiroler Seniorenbundes gewählt. Diese fand am 1. Juni 2018 in der Reiterstube statt. Bei diesem Treffen gab es auch einen Kurzbesuch des Bürgermeisters.

Im Bild die vier Mitglieder des Bildungsausschusses:

Vl.: OSR Josef Told, Wilgard Moser, Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann (Vorsitzender), Bundesrätin Klara Neuraüter und Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: privat

Mit allen Sinnen spielen

Mit allen Sinnen spielen. Das war das Thema einer der letzten Jungscharstunden für dieses Schuljahr. Es ist eine besondere Erfahrung, sich auf jeden einzelnen seiner Sinne zu konzentrieren und dabei zu entdecken, dass es manchmal nicht viel braucht, um einen Gegenstand zu erkennen. Außerdem machte es sehr viel Spaß herauszufinden, dass wir uns auch gerne täuschen lassen, und mit dieser Erfahrung prima spielen können.

Wie bei jedem Spiel gibt es auch im Leben Gewinner und Verlierer. In der letzten Stunde ging es darum zu verstehen, wie es einem dabei ergeht. Wir hörten von Gewinnern und Verlierern, wie sie in der Bibel beschrieben werden, von den Unterschieden auf den verschiedenen Kontinenten und auch von Tieren, die aufgrund der Veränderung unserer Natur zu Verlierern geworden sind. Die Kinder erfahren, dass bei der Jungschar die Gemeinschaft das Wichtigste ist, denn dann sind wir alle Gewinner.

Spaß haben, Freunde treffen, einfach

nur Beisammensein, das macht Jungschar aus und ist eine prägende Erfahrung.

Wenn ich so auf die letzten 20 Stunden zurückschauen, fällt mir auf, wie viele verschiedene Themen wir das ganze Jahr über gemacht haben. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Jungschar-Kindern, die so fleißig zu den Stunden gekommen sind und auch alles mitgemacht haben. DANKE!

Höhepunkte waren sicher der Besuch bei der Kraftwerkseröffnung, der Flohmarkt beim Sperrmüll im Herbst, das Ideenkistl Weihnachten im Bildungshaus in Lienz, die Gestaltung der Messe im Advent, die Faschingsparty und das Palmbesenbinden. Spielen, Basteln und gemeinsames Beten sind auch immer mit dabei. Wenn es das Wetter erlaubt hat, sind wir auch zum Spielplatz oder in den Wald gegangen, um dort viele lustige Spiele auszuprobieren.

Wir freuen uns auch heuer wieder riesig, dass sich Erstkommunion-Kinder für unsere Jungschar interessieren. Diese Kinder haben wir im Mai gerne bei uns aufgenommen.



Jungschar-Hände

Ich möchte mich noch bei allen bedanken, die auf vielfältige Weise unsere Jungschargruppe unterstützen und diese somit erst möglich machen!

Im Herbst sehen wir uns wieder, bis dahin eine schöne Ferienzeit!

Eure Gruppenleiterin
Bernadette



Große Freude herrschte beim Binden der Palmbesen

Fotos: Jungschar

GEBURTSTAGE im ersten Halbjahr 2018

70 Jahre:

Grundler Emma, HNr. 139
Kraler Aloisia, HNr. 100
Leiter Helga, HNr. 29
Steidl Josef, HNr. 22

75 Jahre:

Egger Elfriede, HNr. 17
Bergmann Herta, HNr. 172
Weitlaner Andreas, HNr. 21

80 Jahre:

Niederegger Paula, HNr. 126
Eichhorner Herta, HNr. 33
Mühlmann Konrad, HNr. 27
Ortner Josef, HNr. 10
Bergmann Maria, HNr. 177

85 Jahre:

Bachmann Heinrich, HNr. 60
Lusser Barbara, HNr. 146/4
Wurzer Sebastian, HNr. 95
Perfler Michael, HNr. 48

91 Jahre:

Mühlmann Johann, HNr. 109

92 Jahre:

Mühlmann Josef, HNr. 70

98 Jahre:

Anna Pitterle, HNr. 22



Laura Mair
Hnr. 112

Ich habe mein Bachelorstudium der Politikwissenschaft an der Universität Wien abgeschlossen und widme mich in den folgenden Semestern meinem Jusstudium. Und um die Fragen aller Fragen bereits im Voraus zu beantworten: Nein, ich werde nicht Bürgermeisterin.



Nadja Bachlechner
Hnr. 138

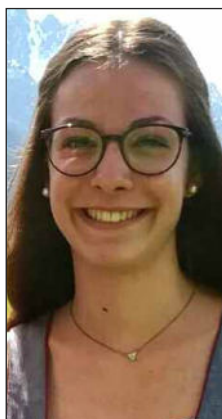
Nadja Bachlechner geb. 17.04.1996 hat die "Defensio Prüfung" an der PHT Tirol gemacht und abgeschlossen und erhält am 30. Juni 2018 den "Bachelor of Education" verliehen - sie wird dann an einer NMS die Fächer Mathematik und Hauswirtschaft unterrichten.

Absolventen 2018



Florian Fürhapter,
HNr. 118

Ich besuchte jetzt drei Jahre die LLA Lienz. Ich fange nun eine Lehre als Metalltechniker bei der Firma Schösswender an.



Natalie Walder,
HNr. 77

Im Juni habe ich die LLA Lienz mit dem Facharbeiter abgeschlossen und werde im September eine Lehre als Verwaltungsassistentin beginnen.



Maria Webhofer,
HNr. 155

Im Juni 2018 habe ich die HAK Lienz erfolgreich mit der Matura abgeschlossen. Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt und bin gespannt, was die Zukunft bringen wird.

Absolventen 2018



Lukas Pitterle,
HNr. 12

Im heurigen Frühjahr habe ich die 3-jährige Ausbildung zum Land- und Forstwirtschaftlichem Facharbeiter an der LLA Lienz mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und habe im Juni die Lehre zum KFZ Mechaniker bei der Firma Heinrich in Sillian begonnen.



Stefan Trojer,
HNr. 230

Im Mai habe ich die dreijährige Ausbildung zum Land- und Forstwirtschaftlichen Facharbeiter an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz erfolgreich abgeschlossen.

Im August werde ich eine Lehre als Metalltechniker in der Firma Loacker beginnen.



Jonas Josef Perfler,
HNr. 50

Nach dem erfolgreichen Abschluss der dreijährigen Ausbildung an der LLA Lienz, habe ich Anfang Juni eine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der Firma Wiedemayr begonnen.



Magdalena Schaller,
HNr. 57

Im Juni 2018 habe ich die Reife- und Diplomprüfung an der kath. Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Innsbruck erfolgreich abgelegt. Ich freue mich schon sehr darauf, als Früherziehungspädagogin ins Berufsleben einzusteigen, Herausforderungen anzunehmen und neue Erfahrungen zu sammeln.



Isabell Leiter,
Hnr. 78

Im Juni 2018 schloss ich die 3-jährige LLA in Lienz mit dem Facharbeiter ab. Voraussichtlich werde ich im Herbst in das Berufsleben einsteigen.



Tristan Hofmann,
HNr. 16

Ich habe drei Jahre die LLA in Lienz besucht und sie im Frühjahr mit dem Landwirtschaftlichen Facharbeiter abgeschlossen. Am 4. Juni begann ich die Lehre als Metzger in der Metzgerei Ortner und ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.



Janine Bachlechner,
HNr. 110

Ich habe dieses Jahr am BORG Lienz/Musikzweig maturiert und beginne im Herbst mit dem FH-Bachelor-Studiengang Gesundheit- und Krankenpflege in Innsbruck.



Magdalena Moser,
HNr. 184

Ich habe dieses Jahr meine 5-jährige Ausbildung an der Handelsakademie Lienz mit der Reife- und Diplomprüfung erfolgreich abgeschlossen. Jetzt freue ich mich, dass das Kapitel Schule abgeschlossen ist und blicke gespannt in die Zukunft.

Termine und Veranstaltungen 2018

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Veranstaltungsort
07.07.	20:15	Abendkonzert zum Schulschluss	Pavillon, Dorfplatz
20.07.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
21.07.	19:00	Asphaltstockturnier	Sportplatz AV
22.07.	11:30	Bergmesse, Umrahmung MGV u. weitere Chöre	Pfannhorn
27.-29.07.	10:00	Bezirksmusikfest	Außervillgraten
11.08.	10:00	Kleinfeldturnier Talmeisterschaft	Fußballplatz IV
14.08.	20:00	Maria-Himmelfahrt-Abendkonzert mit Berg- und Häuserbeleuchtung	Kirchplatz Außervillgraten
15.08.	08:15	Maria-Himmelfahrt-Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
01.09.	10:00	Duathlon Teambewerb Mountainbike und Berglauf	Außervillgraten - Thurntaler
02.09.		Schutzengelfest (Buibnsunntag – ohne Prozession)	Pfarrkirche St. Gertraud
11.09.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
12.09.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Infoabend	Haus Valgrata
14.09.		Kabarettabend Josef Holzknecht	Haus Valgrata
16.09.	08:15	Erntedank Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
19.09.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Modul 1	Haus Valgrata
21.09.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
26.09.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Modul 2	Haus Valgrata
06.10.		Bezirkslandjugendtag	Haus Valgrata
09.10.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
10.10.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Modul 4	Haus Valgrata
13.10.		Pfarrwallfahrt	Ziel noch unbekannt
17.10.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Modul 5	Haus Valgrata
19.10.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
24.10.	19:00	Selbsthilfe Tirol – Modul 6	Haus Valgrata
31.10.		Nacht der 1000 Lichter	Pfarrkirche St. Gertraud
03.11.	19:00	Festgottesdienst für die Jubelpaare	Pfarrkirche St. Gertraud
04.11.	08:15	Seelenonntag Totengedenken, anschl. Jahreshauptversammlung Schützenkompanie	Pfarrkirche St. Gertraud
13.11.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
16.11.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
18.11.	08:15	Cäcilia Messgestaltung, anschl. Jahreshauptversammlung Musikkapelle	Pfarrkirche St. Gertraud
01. + 02.12.		Uni im Dorf	Haus Valgrata
11.12.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
16.12.	19:00	Adventsingens mit heimischen Chören	Pfarrkirche St. Gertraud

